

# Sudetendeutsche Post



Erscheinungsort Linz  
Verlagspostamt 4020 Linz  
Einzelpreis S 5.—

P. b. b.

Offizielles Organ der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich (SLÖ)

Folge 15/16

Wien—Linz, 4. August 1983

29. Jahrgang

Per Auto nach  
Panneuropa?

VON WOLFGANG SPERNER

Sommerlager der  
Jugend in Melk

Seite 2

Bundestreffen der  
Südmährer

Seite 3

„Maria Schnee“  
erstet neu

Seite 4

## Wels hat sich als die Patentstadt aller Heimat- vertriebenen bewährt

Die Arbeit des Kulturvereins der Heimatvertriebenen in Oberösterreich

Oberösterreich war nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges Asylort für Hunderttausende Flüchtlinge und Heimatvertriebene aus dem Osten und Südosten Europas und aus dem Sudetengebiet. Ein beträchtlicher Teil der Menschen, die in der großen Not der Nachkriegsjahre hier Aufnahme gefunden hatten, verblieb im Lande. Man schätzt ihre Zahl auf 90.000. Ihre Eingliederung in der damals so schwierigen Zeit forderte nicht nur von ihnen selbst, sondern auch von den Behörden des Landes, der Bezirke und Gemeinden sowie nicht zuletzt von der Bevölkerung Oberösterreichs beträchtliche Anstrengungen und ein großes Maß von gutem Willen und Anpassungsfähigkeit.

Das dieses Werk der Eingliederung gegliedert und als abgeschlossen gelten kann, erfüllt die Heimatvertriebenen mit Genugtuung und Dankbarkeit.

Eine unübersehbare Geste des Bekenntnisses zu den Neubürgern setzte die Stadt Wels am 11. Juli 1963, als gemäß einem Vorschlag von Altbürgermeister, Regierungsrat Leopold Spitzer, der Gemeinderat den einstimmigen Beschluß faßte, die Patenschaft für die Heimatvertriebenen Österreichs zu übernehmen und sich als „Patentstadt der Heimatvertriebenen“ zu deklarieren. Wels übernahm so eine Patenschaft, die nicht nur auf dem Papier stand, sondern in den verflochtenen 20 Jahren in vorbildlicher und großzügiger Weise verwirklicht wurde.

Als Partner der Stadtväter in Ausübung der Patenschaft konnte sich der Kulturverein der Heimatvertriebenen etablieren, der gemeinsam von den in Oberösterreich vertretenen Landsmannschaften der Donauschwaben, Karpatendeutschen, Siebenbürger-Sachsen und Sudetendeutschen 1963 ins Leben gerufen wurde, als nach der Überwindung der größten existenziellen Sorgen eine Besinnung auf das in ihrem Flüchtlingsgepäck mitgebrachte Kulturgut wieder möglich war. Es sollten alle aktiven Kräfte zusammengefaßt und für die Bewahrung der in den alten Heimatgebieten im Laufe von Jahrhunderten entwickelten kulturellen Eigenart eingesetzt, und die Einbringung dieses Erbes in die neue Heimat Oberösterreich erreicht werden.

Ein Überblick über die Tätigkeit des Kulturvereins seit seiner Gründung bis in unsere Tage, der anschließend geboten wird, kann zugleich als die Geschichte der Realisierung der Patenschaft betrachtet werden.

Zu den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen des Kulturvereins gehört der schon traditionelle Heimatabend im Spätherbst jeden Jahres, an dem nicht nur die zum Kulturverein gehörenden Landsmannschaften, sondern auch andere oberösterreichische und Welsler Volkstumsgruppen in der Gestaltung des Programms beteiligt sind. Bei diesem Anlaß kann der Kulturverein stets mit der Teilnahme der Spitzen der Stadt Wels rechnen.

Am letzten Sonntag im Oktober jeden Jahres begeht der Kulturverein vor dem Denkmal der Donauschwaben an der Sigmarskapelle eine Totengedenkfeier in Erinnerung an die Toten aus den Reihen der Heimatvertriebenen, deren Gräber für sie unerreicht sind.

Von den großen Veranstaltungen, die bei gelegenen Anlässen weit über den Bereich der Stadt Wels ausstrahlen, seien nur folgende genannt:

● 1973, die Volkstumsausstellung „Heimat Österreich“ im Rahmen der Welscher Frühjahrsmesse 1973, deren Höhepunkt ein imposanter Trachtenzug in Zusammenarbeit mit österreichischen Trachtenvereinen war, an dem 8000 Trachtenträger teilnahmen und wo die Anwesenheit von 80.000 Zuschauern vermerkt wurde. Die organisatorische Durchführung des großen Festzuges war dem Kulturverein der Heimatvertriebenen übertragen worden.

● 1976, ein groß aufgezogener Tag der Heimatvertriebenen im Rahmen der 1200-Jahr-Feier der Stadt Wels, verbunden mit einer Gedenktafelenthüllung am Welscher Rathaus, der feierlichen Eröffnung des Museums der Heimatvertriebenen in der Welscher Burg durch Bürgermeister Spitzer und einem großen Heimatabend in der Stadthalle.

● 1979, Wiedersehenstreffen und Heimattage in Wels unter dem Motto „Heimat in Freiheit“ mit einem großen Trachtenfestzug und einer abschließenden Kundgebung auf dem Stadtplatz, wo auch Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck das Wort ergriff. Weitere Veranstaltungen dieser großen Heimattage waren die gut besuchten Ausstellungen „Hermannstadt — eine 800jährige deutsche Stadt in Siebenbürgen“ und die „Bilderschau der Donauschwaben“, ein Empfang beim Bürgermeister und eine Totenfeier.

● 1981, Ausstellung „Heimat Oberösterreich“ im Rahmen der Welscher Fremdenverkehrsmesse 1981 mit einer großartigen Schau von Volkskultur und Brauchtum der vier Viertel Oberösterreichs und

### Die Bundesgeschäftsstelle berichtet:

In den Urlaubsmonaten ist die Geschäftsstelle vom 4. Juli 1983 — 31. August 1983 für den Parteienverkehr geschlossen.

Fallweiser Journaldienst evtl. zu erfragen unter Telefon-Nr.: 0 22 2 / 52 29 62 oder 0 22 2 / 93 88 504.

Das Büro der Sudetendeutschen Landsmannschaft Oberösterreich hat vom 1.—30. August wegen Urlaub geschlossen.

### Seminar zur Ostpolitik

Zu einem Seminar für jüngere Akademiker, Studenten und Abiturienten lädt der Arbeitskreis Sudetendeutscher Jungakademiker für das Wochenende vom 21.—23. Oktober in die Staats- und Heimatpolitische Bildungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen ein. Im Mittelpunkt des Seminars werden die deutsch- und ostpolitischen Vorstellungen der SPD/FDP-Bundesregierung — deren Alternativen von Dr. Fritz Peter Habel (München, untersucht werden — sowie der neuen CDU/CSU/FDP-Bundesregierung stehen, die der Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Deutschland- und Berlinfragen, Eduard Lintner, präsentieren wird.

Nähere Informationen und Einladungen sind erhältlich beim Vorsitzenden des Arbeitskreises Sudetendeutscher Jungakademiker, Dr. Günter Reichert, Krummölser Straße 6, 5340 Bad Honnef 6.

der volksdeutschen Landsmannschaften, die von vielen hochgestellten Persönlichkeiten, darunter Bundespräsident Dr. Kirchschräger, besucht wurde.

Nicht unerwähnt bleiben soll, daß die Plattform des Kulturvereins von den Heimatvertriebenen auch dazu ausersehen wurde, gemeinsam ihre Probleme und offene Fragen auf sozialpolitischen und wirtschaftlichen Gebieten den zuständigen Politikern unseres Landes vorzutragen. In diesem Zusammenhang sei nur an die Vorsprachen bei Bundespräsident Dr. Kirchschräger (1979) und Altbundeskanzler Dr. Kreisky (1980) erinnert.

Dazu auch Bericht auf Seite 5

Das seit den zwanziger Jahren hochgesteckte Traumziel des Österreichers Graf Coudenhove-Kalergi von einem vereinigten Europa quält sich durch vielerlei gute Ansätze und bittere Enttäuschungen dahin. Das Ziel, jenen Musterkontinent geistiger Größen, der für West und Ost durch überragende Persönlichkeiten zum Geburtshelfer für Weltmächte wurde, endlich selbst so zu einigen, daß Europa ein eigener Kräfteblock wird, diese Blaue Blume der Weltpolitik ist mühsam herangereift.

Sicher: Heute gehören zehn Staaten der Europäischen Gemeinschaft (EG) an und am 10. Juni 1979 wurden in freier Wahl von neun Staaten heraus das Europa-Parlament gewählt, die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl leistete Wertvolles für die wirtschaftliche Gesundung Europas, aber wenn es um eine gemeinsame Europapolitik geht, dann kam es doch immer wieder aus nationaler Starsinnigkeit heraus nicht zu dem erwünschten, ja unnotwendigen gemeinsamen Europa.

Was hätte dabei ein einiges Europa etwa auf dem Gebiet einer einheitlichen Energiepolitik gegenüber dem Druck der Ölländer erreichen können! Wie wichtig wäre es, wenn sich ein starkes, einiges Europa gegenüber den Weltmächten durchsetzen könnte! So aber sind wir hier immer wieder nur der Kriegsschauplatz für die Machtkämpfe zwischen Ost und West geworden und wenn Atomraketen in Europa stationiert werden, dann sind sie wiederum nur ein höchst fragwürdiger Schutz für Europa, sondern eher die Basis für Europas Vernichtung.

Im Leben kommen indes manche Entwicklungen, die lange Zeit fehlhauften, plötzlich von völlig überraschender Seite ins Lot. Solch eine Situation scheint sich kurioserweise

### Das schöne Bild der Heimat ...



Komotau — Markt mit Pfarrkirche und Pestsäule

Zum 1. Südmährischen Kirtag in Niedersulz, NÖ.  
am 21. August 1983 im „Südmährerhof“ ladet alle  
Landsleute der Dachverband herzlich ein.

über das Auto und das Benzin anzubauen. Denn die überraschend schnelle Entscheidung der Regierung der BRD, ab 1986 nur noch solche Autos in Deutschland zuzulassen, deren Motoren ohne Blei im Benzin auskommen, sie wird nur dann sinnvoll, wenn sich auch das übrige Europa zu diesem bleifreien Benzin durchringt.

Wenn die — im vollen Sinn des Wortes — „Vereinigten Staaten von Amerika“ die Entscheidung zum bleifreien Benzin erreicht haben, dann müßte dies doch auch Europa gelingen. Glaubt man, Freilich müßte Europa aber dann von der Kleinstaaterei abkommen. Sicher auch unter enormen Opfern, die vom Automobilbau, den Mineralölfirmen und vor allem von uns, den Autofahrern, abverlangt werden. Aber ob in Deutschland oder Österreich, in Frankreich oder Italien, wir haben immer mehr einsehen gelernt, daß Autoabgabe eines der großen Übel der verschmutzten Umwelt sind, und der Wunsch nach einem gesünderen Leben könnte, ja müßte uns einlenen.

Panuropa also übers Auto und Benzin? Kurios, ein Detail im Europadenken, aber eben doch ein Aspekt, der die Hoffnung auf ein europäisches Denken wieder aufkeimen läßt.

## Kein Sommertreffen mehr auf der Krim

Wie aus zuverlässigen osteuropäischen Kreisen in Belgrad verlautet, will KP-Chef Andropow mit der Tradition seines Vorgängers Breschnew brechen und keine Treffen mit den anderen osteuropäischen KP-Chefs auf der Krim mehr abhalten. Bekanntlich reisten alljährlich die Ostblockführer jeden Sommer zu Breschnews Urlaubsort am Schwarzen Meer zu getrennten Besprechungen. Andropow, so heißt es, ziehe Gipfeltreffen aller KP-Chefs diesen Einzelbegegnungen vor.

## Dr. Franz Lorenz starb

Der bekannte Publizist, Historiker und Dichter Dr. Franz Lorenz ist im Juli verstorben. Am 27. Oktober 1901 in Peiperz geboren, wirkte er durch Jahre bei der Tageszeitung „Deutsche Presse“ in Prag, er verfaßte bedeutende Bücher und gehörte zu den ältesten „Staffelsteinern“. Durch Jahre war er Chefredakteur des Wochenblattes „Echo der Zeit“.

## Dr. Gunda Keilich gestorben

In Heidelberg ist Dr. Gunda Keilich, wie erst jetzt bekannt wurde, gestorben. Die aus Hotzenplotz bei Jägerndorf stammende Chemikerin war auch führend im katholischen Leben der Bundesrepublik tätig.

# Eindrucksvolle Tage beim Sommerlager der Sudetendeutschen Jugend bei Melk

Am Samstag, den 9. Juli war es wieder soweit: In St. Veit an der Glan setzten sich schon um 5.44 Uhr die ersten Teilnehmer in den Zug. Die Teilnehmer aus Wien und Umgebung trafen sich beim Westbahnhof und die Oberösterreicher fuhrten mit den Autos und mit der Bahn zu unserem Treffpunkt Oberdorf an der Melk in Niederösterreich! Sehr viele Teilnehmer wurden auch von den Eltern ins Lager, der einzigen Bauernjugenderberge Österreichs, dem Rauschhof, gebracht. Insgesamt waren diesmal fast 50 Kinder und junge Leute, dazu noch die Lagerleitung dabei.

Nach dem Zeltaufbau und dem Einrichten der Zimmer für die Mädchen, begrüßte der Bundesjugendführer die Teilnehmer und stellte die Lagerleitung vor. Am ersten Abend wurde gleich ein mächtiges Lagerfeuer abgehalten, was eine richtige Einstimmung auf eine schöne Woche war. Und diesmal hatten wir mit dem Wetter großes Glück. Lediglich zwei Gewitter und ein nicht besonders schöner Tag waren diesmal zu verzeichnen, ansonsten herrschte strahlender Sonnenschein bei Temperaturen um 30 Grad.

Am Sonntag-Vormittag wurde für uns eine Feldmesse vom Pfarrer aus St. Georg, HH. Schachner, in sehr netter Art gehalten.

Am Nachmittag stand Baden im Freibad von St. Leonhard bei Ruprechtshofen auf dem Programm, was den Kindern riesigen Spaß bereitete. Während der ganzen Woche waren wir dann des öfteren in diesem wirklich sehr schönen Bad, wo man auch sehr entgegenkommend war. Und am Sonntag-Abend wurde dann mit großem Hallo der Film vom Sommerlager 1982 in Mühlbach vorgeführt, den Helmut „gedreht“ hatte.

Der Montag-Vormittag stand ganz im Zeichen der Lagerolympiade (einem Gruppenwettkampf) und dem Superzahnkampf. Dabei waren verschiedene lustige Bewerbe durchzuführen und die jungen Leute waren mit Feuereifer dabei. Gute Leistungen wurden mit viel Beifall belohnt.

Gleich nach dem Mittagessen fuhrten wir dann mit dem Autobus zur Schallaburg, wo die sehr interessante Peru-Ausstellung besichtigt wurde. Da gab es sehr viel aus der Inkazeit zu sehen und zu bestaunen.

Ein Sprung ins kühle Bad tat dann allen sehr wohl, denn die Temperaturen im Autobus waren schier unerträglich.

Ein Lagerfeuer-Abend beschloß diesen schönen Tag und müde krochen die Teilnehmer in die Betten bzw. auf die Luftmatratzen.

Und so verliefen auch die anderen Tage. Einmal besuchten wir die Nixhöhle in Frankenfels. Es handelt sich dabei um eine Riesengrotte, wo man auch einige Tropfsteine sehen kann. In der Höhle war es angenehm kühl und die Buben waren sehr

# „Augsburger Erklärung 83“ der Ackermann-Gemeinde

Im Rahmen des X. Kulturkongresses in Augsburg (17. bis 19. Juni) verabschiedete der Vorstand des Institutum Bohemicum, des Kultur- und Bildungswerkes der Ackermann-Gemeinde, folgende Erklärung zu den Zukunftsaufgaben der Sudetendeutschen Volksgruppe:

1. Die Ackermann-Gemeinde befaßte sich vor 30 Jahren auf ihrer 7. Jahrestagung in Dinkelsbühl mit dem sudetendeutschen Geschichtsbild in Vergangenheit und Gegenwart. In der Entschließung von Dinkelsbühl 1953 wurde die „Notwendigkeit einer organisatorischen Gestaltung der landsmannschaftlichen Idee“ unterstrichen und eine „Zusammenarbeit aller lebendigen Teile der Volksgruppe“ gefordert. Von dieser Entschließung gingen wesentliche Impulse für die Ackermann-Gemeinde und die Volksgruppe aus; die Leitlinie der Ackermann-Gemeinde wurde damit für Jahrzehnte festgelegt. Sie bleibt weiterhin bestimmend.

2. Im Laufe der Jahrzehnte haben sich die personalen, politischen, soziokulturellen und psychologischen Gegebenheiten auch für unsere Volksgruppe und ihr Umfeld entscheidend verändert. Das gilt auch für das tschechische Volk. Die Generation jener stirbt aus, welche die Habsburgermonarchie und ihr Ende sowie die Mißachtung des Selbstbestimmungsrechtes der Sudetendeutschen bewußt erlebt hat. Auch die Generation jener tritt allmählich zurück, für die die nationalen Auseinandersetzungen im tschechoslowakischen Staat, die nationalstaatlich-imperialistischen „Lösungen“ Hitlers und das Verbrechen der Vertreibung konkrete Gegenwart waren — die aber auch den Wiederaufbau mitgestalten konnte. Die folgenden Generationen haben diesen Teil der Zeitgeschichte nicht mehr selbst erlebt. Deshalb sind sie auf Information angewiesen, beziehen Kenntnisse und fertige Urteile — gegebenenfalls auch Vorurteile — aus zweiter Hand, d. h. vom Elternhaus, von der Schule, durch eigenes Studium, durch die Medien.

3. Damit bekommen Schul- und Erwachsenenbildung, Information, Forschung und planmäßig auf längere Zeit angelegte Kulturarbeit eine immer größere Bedeutung. Dasselbe gilt für alle kulturellen Aufgaben und Vorhaben, wie sie im § 96 des Bundesvertriebenengesetzes beschrieben sind, und für die Intentionen und praktische Konsequenzen aus der Schirmherrschaft des Freistaates Bayern über unsere sudetendeutsche Volksgruppe.

Die Bewältigung dieser Aufgaben erfordert weiterhin Realitätssinn, stets Bereitschaft zu offenem Gespräch und unvermindert Fähigkeit zu geistiger Auseinandersetzung.

4. Für die künftige Arbeit sieht das Institutum Bohemicum folgende Schwerpunkte:

● Das Recht auf die Heimat, Fragen des Selbstbestimmungsrechtes und der Gruppenrechte; die Achtung von Vertreibung und Ausweisung muß in die Information und Diskussion über Grund- und Menschenrechte einbezogen werden.

● Die Beziehungen und der ganze epochenprägende fruchtbare Kulturaustausch des deutschen Volkes mit seinen östlichen Nachbarn müssen in Schule, Erwachsenenbildung und in den Medien den ihnen zukommenden Stellenwert erhalten.

● Damit im Zusammenhang sollte das in weiten Kreisen noch immer auf Antike, Christentum und Germanentum verengte Verständnis der europäischen Geschichte durch Einbeziehung des Slawentums erweitert werden.

● Aus der Geschichte der Sudetendeutschen und aus dem Erbe des Deutschtums in böhmisch-schlesischem Raum ergibt sich die Aufgabe, Mittler und Brücke zwischen Deutschen und Slawen zu sein.

● Aus dieser historischen Aufgabe erwächst die Pflicht zu einem offenen und intensiven, Wissenschaft, Bildung und Kunst umfassenden und auf lange Sicht geführten Gespräch mit Angehörigen des tschechischen Volkes. Von besonderer Bedeutung wird die Begegnung in unserer Kirche im Dienste an der Verständigung und in der Verantwortung für eine gerechte europäische Friedensordnung.

## Liebe Freunde und Landsleute!

Nach 9wöchigem Krankenhausaufenthalt nach meinem Herzinfarkt sehe ich mich außerstande, all den vielen Freunden und Landsleuten aus Österreich und der Bundesrepublik Deutschland persönlich zu schreiben und wähle hiermit diesen Weg über unsere „Sudetenspost“.

Herzlichen Dank sage ich für die zahlreichen Besuche am Krankenbett, für die vielen Blumen und die schriftlichen und telefonischen Genesungswünsche. Ich bin gerührt über soviel Anteilnahme.

Ich werde, wenn es mein Gesundheitszustand wieder zuläßt, auch weiterhin meine Pflicht erfüllen und für die Belange unserer Volksgruppe eintreten.

Nochmals Dank!  
Mit landsmannschaftlichen Grüßen, Euer  
Komm.-Rat Erwin Friedrich  
Vorsitzender der Bundeshauptversammlung  
der SL in Österreich

## Ecke des Bundesobmannes

Einem Artikel über die Chancen einer politischen Partei in der unabhängigen Monatsschrift für Politik, Wirtschaft und Kunst, EUROPA, Nr. 6/83, entnehme ich folgenden Schlußsatz: Vor allem wird sich jetzt die Frage der Haltung stellen, der Mut, wenn es sein muß, zu Unpopularität aus Grundsatztreue. Langfristig zählen in der Politik nur drei Dinge, eine klare Aussage, glaubwürdige Persönlichkeiten, unermüdete Basisarbeit. Wer diese hat, dem gehört die Zukunft.

Der zitierte Schlußsatz hat auch für unsere heimatpolitische Tätigkeit Geltung.

Man muß der Führung der Heimatvertriebenen bescheiden, daß sie grundsätzlich gewesen und geblieben ist. Vorwerfen kann man ihr, daß sie sich aus verständlichen Gründen auf allgemeine Grundsätze festgelegt und beschränkt hat. Sie ist dabei zu abstrakt geblieben. Sie wird in Zukunft den Mut aufbringen müssen, ins Detail zu gehen, auch wenn sie dabei der Utopie geziehen werden sollte. Sie wird deutlichere und damit klarere Aussagen, der Chance wegen, riskieren müssen.

Es hat dem Sudetendeutschtum an glaubwürdigen Persönlichkeiten nicht gefehlt. Sie sind, über die weithin bekannten hinaus, überall vorhanden. Ohne sie gäbe es keine Landes-, Bezirks- und Heimatgruppen mehr. In der gleichen Nummer findet sich ein Artikel von Dr. Otto Habsburg namens „Kanzlerrepublik“, in dem vermerkt wird, daß keine Persönlichkeit zu sehr allein im Vordergrund stehen und Verantwortung tragen sollte. Letzten Endes kommt es auf jeden Staatsbürger, und bei uns auf jeden Sudetendeutschen, an. Einige können viel erreichen, alles nur alle zusammen. Wir wollen deshalb im heimatpolitischen Bereich auf keinen einzigen Sudetendeutschen verzichten und seine „Kleinarbeit“ geringschätzen.

Ein Wort zur unermüdeten Basisarbeit. Lob und Dank gebührt allen, die in ihren Gruppen gute Arbeit geleistet haben. Es hat sich ein gewisses Ritual dieser Arbeit ergeben. So gibt es einen Terminkalender. Im Leben und Aufleben der katholischen Kirche in Österreich und besonders in Wien hat der Südmährer, Klemens Maria Hofbauer, deshalb eine besondere Bedeutung gewonnen, weil er über das Hergebrachte dieser Kirche hinaus, neue Wege und Formen kirchlichen Lebens entdeckt hatte. Wir wollen die hergebrachten Bräuche nach Möglichkeit weiterüben, dabei aber immer Ausschau halten, ob nicht einiges in abgeänderter Form mehr Erfolg hätte. Ich denke an die Gespräche im kleinen Kreis. Die Zeit der Massenveranstaltungen scheint vorbei zu sein. Ich denke an eine weitere Form der Mitgliedschaft in unseren Organisationen, den Freundeskreisen.

Mit guten Wünschen für eine erholsame Sommerzeit

Msgr. Dr. Josef Koch

## Kaiserball in Neudörfel

Die Int. Paneuropa-Union, Landesgruppe Burgenland, in 7201 Neudörfel a. d. L., veranstaltet am 20. August in den Räumlichkeiten des Hotel-Restaurants Martinihof wieder den traditionellen Kaiserball zu Ehren von Kaiser Franz Josef I. Nur wenige Kilometer von der einstigen Habsburger-Residenzstadt Wr. Neustadt entfernt, hart an der ehemaligen österreichisch-ungarischen k. u. k. Reichsgrenze, liegt das burgenländische Neudörfel am ehemaligen Grenzfluß der beiden Länder. Zur Zeit der Habsburgermonarchie wurde der Ort Leit-ha-Szent Miklos genannt. Die Marktgemeinde wird wegen seiner zahlreichen Buschenschenken, in welcher die Weinbauern einen hervorragenden Rotwein kredenzen, als das „Grinzling von Wiener Neustadt“ bezeichnet. Der Ball präsentiert sich keineswegs als Nobelball für eine bestimmte Gruppe von Leuten, sondern gilt vielmehr als Veranstaltung für traditionsbewußte Menschen.

dem Böhlau-Verlag, dem Perlen-Reihe-Verlag, dem Verlag Jugend und Volk, den beiden Ölfirmen Shell und Elan!

Folgende Sudd. Gliederungen haben Spenden überwiesen (Stand 14. 7. 1983): SLO-Bez.-Grp. Baden S 2000.—, SLO-HGrp. Riesen- und Isergebirge Linz S 1000.—, SLO-Bez.-Grp. Enns S 300.—, SLO-HGrp. Grulich-Friesetal-Adlergebirge Wien S 300.—, Hum. Verein der Schlesier Wien S 300.—, SLO-Bez.-Grp. Bruck/Mur S 250.—, Eghalanda Gmoi z/Linz S 100.—, Südmähr.-Linz S 100.—, Brüxer Heimatrunde Wien S 100.—, SLO-HGrp. Kuhländchen Wien S 100.—, und je S 50.— der SLO-Bez.-Grp. Leoben und Deutschlandsberg!

Vielen Dank auch für die Zurverfügungstellung der Lagerapotheke Herrn Med.-Rat Dr. Slezak (diese wurde des öfteren in Anspruch genommen, vor allem für Kleinigkeiten). Allen vielen herzlichen Dank dafür. Sie allesamt haben damit einen besonderen Anteil am Gelingen dieses Sommerlagers.

Hier noch die Ergebnisse bei den Lagerwettkämpfen:

Quiz: 7—10jährige: 1. Martin Christ, 2. Irmgard Janiczek, 3. Susanne Pokorny

10—13jährige: 1. Eva Menasse, 2. Winfried Janiczek, 3. Silvia Ratzler

14—16jährige: 1. Andrea Süßenbacher, 2. Siegfried Putz, 3. Birgit Hofmann

Superzahnkampf: 1. Gerald Heindler, St. Veit — Marietta Maier, St. Veit — 2. Helmut Leopold, Wien — Sigrid Kutschera, Wien 3. Siegfried Putz, Straßburg — Eva Menasse, Wien

Gruppenwertung: 1. Gruppe 4, 2. Gruppe 1, 3. Gruppe 3

dabei sehr viel zum Lachen. Unseren Gästen hat es sehr gut gefallen, und sie wollten gar nicht aufhören. Ein Würstelbraten am Lagerfeuer war dann der Abschluß des Tages. Noch lange saßen dann die jungen Leute im Gespräch beisammen und mit leichtem Druck mußte auf die Nachtruhe hingewiesen werden.

Das Lager neigte sich langsam dem Ende zu. Am Samstag-Vormittag standen dann noch einige sportliche Bewerbe am Programm. Zuerst spielten die Mädchen der beiden Gruppen gegeneinander Fußball und dann die Burschen. Beide Spiele gingen mit jeweils einem Tor Unterschied für uns verloren. Das anschließende Völkerballspiel wurde jedoch mit großem Vorsprung von unserer Mannschaft gewonnen. Kurz vor dem Mittagessen verabschiedeten sich unsere Freunde von uns — und wir hatten wirklich nette Freunde gewonnen und gar manche Anschrift, gedacht für eine kommende Brieffreundschaft, wurde ausgetauscht.

Besonders viel „Gehirnschmalz“ wurde beim abschließenden Lagerquiz verlangt, der in drei Altersgruppen durchgeführt wurde. Fragen waren zu beantworten, die während der Woche am Lager behandelt wurden (betr. Österreich, dem Sudetenland, Naturkunde, Geographie und Allgemeinwissen). Da rauchten manche Köpfe ganz arg. Nach einigen Spielen folgte ein allgemeines Wachsen, der „Lagerdreck“ mußte einmal los gemacht werden! Ein lustiger Abschlußabend mit von den Kindern gestalteten Spielen, einem lustigen Lagerfeuerabend mit Geistergeschichten u. a. m. beschloß den letzten Tag dieses sehr schönen Ferienaufenthalts im niederösterreichischen Alpenvorland.

Und am Sonntag, dem 17. Juli, war es wieder soweit: Es hieß Abschied nehmen, die Teilnehmer wurden wieder abgeholt oder fuhrten per Eisenbahn bzw. per Autos wieder heim. Man „schwor“ sich ganz fest beim nächsten Mal ganz sicher wieder dabei zu sein! Und das ist wohl der schönste Lohn, den die Lagerleitung empfangen kann.

Und bei dieser Gelegenheit soll hier die Lagerleitung ganz besonders herzlich für deren Einsatz gedankt sein, es war wirklich super, was hier geleistet wurde. Alle waren ehrenamtlich in deren wohlverdienten Urlaub tätig, auch das sei hier einmal für alle Leser und Landsleute angeführt.

Danken möchten wir auch unserer „Heimutti“ Frau Leeb und dem gesamten „Stab“, die uns allesamt einen schönen Aufenthalt ermöglicht hatten.

Von dieser Stelle aus wollen wir allen Landsleuten, sudetendeutschen Gliederungen und Freunden sowie folgenden Firmen recht herzlich für deren finanzielle Unterstützung bzw. Überlassung von Preisen danken:





# 20 Jahre mit Wels treu verbunden Eindrucksvolle Festakademie zum Jubiläum

An den zahlreichen kulturellen Aktivitäten, die in Wels anlässlich der oberösterreichischen Landesausstellung gesetzt werden, haben auch die Heimatvertriebenen einen bedeutenden Anteil: Volkstanzdarbietungen im stimmungsvollen Burggarten und vor der Kulisse der alten Häuser am Stadtplatz, der Abend mit der Südmährer Sing- und Spielschar, über den bereits ausführlich berichtet wurde, und für den großen Erntedankfestzug im Herbst sind schon jetzt die Vorbereitungen im Gang.

Ganz im Zeichen der Heimatvertriebenen stand der 16. Juli. Konkreter Anlaß: Fast auf den Tag genau vor zwanzig Jahren übernahm die Stadt Wels die Patenschaft für alle Menschen, die nach den grauvollen Tagen des Jahres 1945 in Österreich eine neue Heimat fanden.

Den Auftakt bildete eine Feierstunde, in der 19 verdienten Persönlichkeiten des Kulturvereins der Heimatvertriebenen das Ehrenzeichen der Stadt Wels überreicht wurde, aus den Reihen der Sudetendeutschen: Landesobmann Konsulent Hans Hager (Gold), Traudl Schaner und Hans Puritscher (Silber) sowie Franz Bucher (Bronze).

Am Nachmittag hielt Konsulent Dr. Fritz Frank, Landesobmann der Siebenbürger Sachsen, einen Vortrag über das Thema „Die gegenwärtige Lage der Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben in Rumänien“.

Vor der Sigmundkapelle, die in den Jahren nach dem Krieg zu einer Ehrenhalle für die Gefallenen gestaltet wurde, versammelten sich gegen Abend Donauschwaben, Karpatendeutsche, Siebenbürger Sachsen und Sudetendeutsche, um ihrer Toten zu gedenken, die in den Friedhöfen der Heimat ruhen, auf den Schlachtfeldern des Krieges, die irgendwo verscharrt sind an den Straßen der Vertreibung, und der vielen, die ihnen nachfolgten, in den Jahren seither. Die Gedenksprache hielt Prokurist Oskar Feldtänzer von der donauschwäbischen Landsmannschaft. Umrahmt wurde die Feier von einem Oktett der Donauschwaben und von Gedichten, die von Siebenbürgern und Sudetendeutschen gesprochen wurden. Unter den Klängen des Liedes vom „Guten Kameraden“ legten Landsleute am Ehrenmal Kränze nieder.

Höhepunkt des Tages war die Festakademie in der Stadthalle, in der, nach der Begrüßung durch Konsulent Anton Tiefenbach, der Landesobmann der Donauschwaben, Altbürgermeister Spitzer, Bürgermeister Bregartner und Vizebürgermeister Wiglbeyer das Wort ergriffen. Der Abend wurde musikalisch umrahmt vom Kammerorchester der Stadt Wels. Die Festrede hielt Professor Dr. Rudolf Fochler, und nach den abschließenden Worten von Hans Puritscher, dem Bezirksobmann der sudetendeutschen Landsmannschaft in Wels, endete der Abend mit dem „Hoamatland“.

Das ist der karge, nüchterne Bericht, und es soll auch nicht der Versuch unternommen werden, jeden einzelnen Redner mit einem Satz zu zitieren. Gerade das war das Ereignis des Tages: daß die Reden austauschbar waren, daß keiner von seiner eigenen Warte aus Leben und Zeit interpretierte, weil das Gemeinsame, das Zueinandergehören, längst die einzige Wirklichkeit geworden ist, die gilt. Und sie war es schon vor zwanzig Jahren, als Wels die Patenstadt der Vertriebenen wurde.

Auf einem Transparent an der Stirnseite der Stadthalle stand: „Wels, Partnerstadt der Heimatvertriebenen“ — ein Schreibfehler, gewiß, was den offiziellen Status betrifft, ein Schreibfehler aber, der zugleich einen tiefen Sinn offenbarte. Denn wenn auch die Sprecher der Landsmannschaften immer wieder scherzhaft von Altbürgermeister Spitzer als ihrem „Patenonkel“ und von den Vertriebenen als den „Patenkindern“ sprachen, so ist es doch eher der Geist einer echten Partnerschaft, die zwischen der Stadt Wels und den Vertriebenen besteht. Und wenn eine ideelle und materielle Starthilfe für die Neubürger vonnöten war und bereitwillig gegeben wurde, so darf man „Patenchaft“ nicht in dem oberflächlichen Sinn verstehen, daß der Götter dem Firmkind eben eine Uhr kauft, es zu einem Mittagessen einlädt und mit dem Ringelspiel fahren läßt. Pate sein bedeutet, die Verantwortung für einen anderen übernehmen, ihm beistehen, für ihn da sein, wenn er Rat oder Hilfe braucht. Da ist auch Gegenseitigkeit: Wir haben einander angenommen.

Auch das andere Wort vom „Partner“, umfaßt ein weites Spektrum. Immer findet sich Verschiedenes zusammen zu Gemeinsamen, von der

nüchternen Partnerschaft im geschäftlichen Leben, der flüchtigen, für den Augenblick gefundenen bei Sport, Spiel und Tanz, bis zur Partnerschaft im Bund für das Leben. Partnerschaft schließt ein Unterwerfen aus. Es gibt ein Wort in Böhmen: Ich Herr, Du Herr.

Wels, Partnerstadt der Vertriebenen: Verschieden ist die räumliche, nicht die geistige Herkunft. Vor zwanzig Jahren begann der damalige Landesobmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Erwin Friedrich, die Festrede zum Tag der Vertriebenen mit den Worten: „Als wir 1945 unsere Heimat verlassen mußten, kamen wir nicht in ein fremdes Land, wir kamen als Österreicher aus

dem Raum des alten Österreichs in das neue Österreich, von dem uns neue Grenzen nach dem ersten Krieg trennten. Die engere Heimat wurde uns genommen, die größere ist uns geblieben.“ Heimat Österreich: in Piesenham, in Wostitz, in der Zips, in Hermannstadt, in Temeschburg. Heimat ist mehr als ein Ort, Heimat ist Zustimmung. „Das Alte lieben, für das Neue leben“, so sagte es Fochler an jenem Abend.

Wels, Patenstadt der Vertriebenen: Es wurde ein Zeichen gesetzt, damals vor zwanzig Jahren. Es war viel von Dank die Rede, und mit allem Grund: Dank für eine Saat, der die Ernte vieler fruchtbarer Jahre folgte. Gottfried Reichart



Um den Kulturverein der Heimatvertriebenen besonders bewährte Männer. Von links: Konsulent Anton Tiefenbach, Konsulent Dr. Fritz Frank, Konsulent Hans Hager, die für Verdienste die Medaille in Gold erhielten, rechts Landeskassier Sebastian Baumann, der die Silbermedaille bekam.

## Für einen „Sudetendeutschen Platz“ in Wien eingetreten

Der Bundesobmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich, Monsignore Prof. Dr. Koch, hat anlässlich der Abhaltung des Sudetendeutschen Tages im heurigen Jahr in Wien, namens seiner Organisation an die Stadt das Ersuchen herangetragen, eine repräsentative Verkehrsfläche als „Sudetendeutschen Platz“ zu benennen. In Anbetracht der jahrhundertalten Verbundenheit dieser Volksgruppe mit Wien und im Hinblick auf die großen Leistungen Zehntausender von Mitbürgern sudetendeutscher Herkunft beim Wiederaufbau — so entstammen auch zwei Bundespräsidenten der Zweiten Republik diesen Gebieten Altösterreichs — besteht nach Ansicht der gefertigten Gemeinderäte eine moralische Verpflichtung, diesem Wunsch Rechnung zu tragen.

Die FPÖ-Gemeinderäte Dipl.-Ing. Dr. Parokowicz und Dr. Hirschnall stellen daher gemäß § 39 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden Antrag:

Entsprechend dem von der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich an die Stadt Wien und alle Fraktionen des Gemeinderates herangetragenen Ersuchens, ist eine repräsentative Verkehrsfläche als „Sudetendeutscher Platz“ zu benennen. In formeller Hinsicht ist dieser Antrag dem Gemeinderatsausschuß für „Kultur und Sport“ zuzuweisen.

## Die Heuraffler Nachbarn trafen sich in Guglwald

Nachdem die ehemaligen Pfarrangehörigen von Heuraffl vierzehn ihrer Treffen irgendwo in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt hatten, entschloß man sich zum ersten Mal, das Pfarrtreffen in Guglwald im Mühlviertel abzuhalten. Und es erwies sich als ein Volltreffer.

Guglwald ist in den letzten Jahren immer mehr zu einem „Ort des Wiedersehens“ im Vorgelände der geraubten Heimat geworden. Die ehemaligen „Nachbardörfler“ des österreichischen Schönegg — Heuraffl, das heute neu besiedelt ist, liegt rund fünf Kilometer nördlich von Guglwald am Ufer der Moldau — kamen aus allen Richtungen angereist.

Rund 250 waren es, die am Abend des 17. Juni ihr Wiedersehensfest mit einem Gedenken an die Toten einleiteten. In einem Fackelzug bewegte man sich vom Zollhaus zur Gedenkstätte, wo ein Kranz niedergelegt wurde und das Lied vom „Guten Kameraden“ erklang. Im Rahmen des an-

schließenden „Abends im Saal“ begrüßte als Hausherr Hubert Hehenberger. Bei dieser Gelegenheit regte er die Schaffung eines Archivs der Böhmerwälder, zumindest auf die einstigen angrenzenden Gemeinden beschränkt, an, und bat den anwesenden Bürgermeister Prof. Winkler um dessen Mithilfe bei der Verwirklichung dieses Vorhabens. Prof. F. Winkler begrüßte die Teilnehmer des Pfarrtreffens in „seiner Gemeinde“ aufs herzlichste. Für die Gäste sprach Oswald Sonnberger, derzeit Esslingen. Den Feldgottesdienst, Samstag, 18. Juni, hielt Prof. Kindermann, ein Böhmerwälder, der in seiner Predigt die einstigen Pfarrpatronen Heuraffls, nämlich den hl. Philipp und Jakobus, zum Thema nahm. Eine Fahrt über Schlägl zum Moldaublick, in die bayrische Au und zu den Relikten des einstigen Schwemmkanales, organisiert von Hubert Hehenberger, half kräftig mit, das gelegentlich beim Treffen ohnedies stark empfundene Heimatleben zu unterstreichen.

## Treffen der Deutsch-Reichenauer in St. Oswald bei Haslach in OÖ.

Die Gemeinde St. Oswald b. H. veranstaltet in einem Turnus von vier Jahren ein Heimattreffen der Böhmerwaldgemeinden. Das heurige Heimattreffen steht unter dem Motto „Heimat Oberösterreich“.

Alle Gemeinden, die Gedenkstätten für die Bewohner der Böhmerwaldregion und Südböhmens errichtet haben, werden gemeinsam mit den Ortsgruppen des Verbandes der Böhmerwälder in Oberösterreich zu diesem Treffen recht herzlich eingeladen. Die Einladung gilt als Voravis. Wir werden uns erlauben, die Einladungen und die Plakate rechtzeitig zuzusenden.

Das Fest wird folgenden Ablauf haben:  
**Freitag und Samstag, 12. und 13. August 1983:** Empfang der Böhmerwälder.

**Sonntag, 14. August 1983:** Empfang der österreichischen Gäste mit anschließendem Gottesdienst, gestaltet von der Böhmerwaldgemeinde Reichenau-Reitersschlag.

**Montag, 15. August 1983:** Schüler- und Seniorentreffen.

Die Bürgermeister, Gemeinderatsmitglieder und die Ortsgruppen der Böhmerwälder in Oberösterreich werden vor allem zur Veranstaltung am Sonntag, 14. August 1983, um 9 Uhr, erwartet.

## Zur Beachtung!

Ab 1. Juni 1983 lautet die neue Telefonnummer unserer Redaktion Linz

0 73 2 / 27 36 69

## Treffen der Glöckelberger nahe der Heimat in Ulrichsberg

Das erste große Treffen der ehemaligen Bewohner des Grenzortes Glöckelberg, am 23. Juli in Ulrichsberg, war so gut besucht, daß der Saal des Hotels Böhmerwaldhof die Teilnehmer kaum fassen konnte.

Das etwa siebzig Häuser zählende Pfarrdorf lag gleich jenseits der Bundesgrenze an der Straße von Ulrichsberg nach Oberplan. Heute erinnert dort nur noch die dem Verfall entgegensehende Pfarrkirche an die einstige, blühende Siedlung im Böhmerwald.

Der Glöckelbergabend im Hotel Böhmerwaldhof wurde vom Ulrichsberger Viergesang mit dem Lied „Gott zum Gruß im Böhmerwalde“ eröffnet. Dann begrüßte Architekt Ernst Hable seine Landsleute, wobei er Sinn und Zweck eines solchen Treffens aufzeigte und an das Leben im Böhmerwald und das Ende durch die Aussiedlung und ihre Hintergründe erinnerte. Hable dankte auch der Gemeinde Ulrichsberg für die Erbauung der Moldaublickwarte auf dem Sulzberg, die es den Vertriebenen ermöglicht, in ihre verlorene Heimat zu schauen. Er gedachte auch an die Toten seiner Heimatpfarre, die weit verstreut in allen deutschen Ländern ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Der Ulrichsberger Bürgermeister OSR Franz Pröll begrüßte namens der Marktgemeinde die Gäste, wobei er seiner besonderen Freude über das Zustandekommen dieses Treffens Ausdruck verlieh. Der Bürgermeister verwies in seiner Begrüßungsansprache auch auf die enge Verbindung, die zwischen den beiden Grenzgemeinden in wirtschaftlicher, aber auch gesellschaftlicher und kultureller Beziehung bestanden hatte.

Gruppeninspektor Franz Frattner hielt einen Diavortrag über alte Aufnahmen von Glöckelberg, ihren Vereinen und Bewohnern. Der Vortrag wurde durch ein von ihm verfaßtes und besprochenes Tonband über die Geschichte von Glöckelberg, von der Gründung bis zum Ende 1945 begleitet. Vorträge von Heimatliedern und Gedichten aus dem Böhmerwald bereicherten den Abend, der mit dem Lied „Tief drinn im Böhmerwald“ seinen offiziellen Abschluß fand.

Bis nach Mitternacht verbrachten dann die Böhmerwälder die Stunden mit Erzählen und dem Austausch von Erinnerungen. Manche, die sich seit fast vierzig Jahren nicht mehr gesehen hatten, mußten sich erst wieder neu kennenlernen, umso größer war aber dann die Wiedersehensfreude.

Vor dem Auseinandergehen wurde mit dem Ulrichsberger Bürgermeister noch vereinbart, daß man in Zukunft alle zwei Jahre ein solches offizielles Treffen der Glöckelberger organisieren, sich aber auch zwischendurch immer wieder hier treffen werde.

Abschließend dieses Berichtes darf aber der Organisatoren dieses ersten großen Treffens nicht vergessen werden. Ihnen, allen voran Frau Erna Petschl, geb. Dichtl, die die Hauptlast trug, wird der besondere Dank aller Teilnehmer ausgesprochen.

## Internationaler Trachtenfestzug am 4. September in Krems geplant

Im Rahmen der 8. Internationalen Volkskunstfestspiele in Krems an der Donau findet am **Sonntag, den 4. September 1983** ein großer internationaler Trachtenfestzug durch die Innenstadt von Krems statt.

Neben der Sudetendeutschen Jugend Österreich und dem Arbeitskreis Südmähren nimmt erstmalig auch die Sudetendeutsche Landsmannschaft in Österreich mit zahlreichen Trachtenträgern als eigene Gruppe an diesem Festzug teil! Erwartet werden wieder an die 80.000 bis 100.000 begeisterte Zuseher in der Metropole der Wachau!

Neben den bisher angemeldeten Teilnehmern sind alle weiteren Trachtenträger unter den Landsleuten zur Teilnahme aufgerufen. Nehmen auch Sie an diesem einmaligen Festzug teil (teilnehmen können nur Trachtenträger). Repräsentieren wir in Krems geschlossen die Volksgruppe — da sollten auch Sie nicht fehlen!

Die Gruppen treffen sich zur Festzugaufstellung um 13 Uhr in der Kasernstraße in Krems (in den Höfen der ehem. Kaserne), der Festzug

selbst beginnt um 14 Uhr und endet mit einem feierlichen Festakt im Kremser Stadion. An diesem Festzug nehmen Gruppen aus 15 Ländern, die von allen Kontinenten kommen, teil. Da sollten auch wir nicht fehlen. Nehmen daher auch Sie daran teil — neben den bisher angemeldeten Landsleuten!

Damit wir genau wissen, wer noch am Festzug teilnehmen will, bzw. auch in bezug auf die Übermittlung weiterer Hinweise, wird um dringende Anmeldung (bis spätestens 17. August) an Lm. Hubert Rogelböck, Ettenreichg. 26/12, 1100 Wien, gebeten. Bitte nur schriftliche Anmeldungen, mit Altersangabe und Herkunftsanzeige der Tracht, durchführen. Weitere Hinweise werden den Angemeldeten zugesandt bzw. bekanntgegeben (darum auch evtl. Telefonnummer anführen).

Alle übrigen Landsleute werden als Zuseher bei dieser bestimmt sehr schönen Veranstaltung eingeladen — kommen auch Sie nach Krems!

## Österreichischer Katholikentag 1983

Klemensgemeinde-Feier unter dem Motto: „Bleibende Nachbarschaft“

Als Organisation für die katholischen Heimatvertriebenen veranstaltet die Klemensgemeinde im Rahmen des Katholikentages eine eigene Feier unter dem Motto

### „Bleibende Nachbarschaft“

Sie findet am Samstag, dem 10. September, um 10 Uhr auf dem Josefsplatz in Wien, Innere Stadt, statt.

Dazu sind alle Heimatvertriebenen deutscher Muttersprache aus Mittel-, Ost- und Südeuropa herzlich eingeladen, aber auch Vertreter ihrer ehemaligen Nachbarvölker in Böhmen, Mähren, Schlesien, Polen, der Slowakei, Karpatenrußland, Ungarn, Rumänien, Kroatien, Serbien und Slowenien, also aus jenen Ländern, die bis 1918 der Donaumonarchie angehört haben.

Gerade das jahrhundertlange Zusammenleben mit diesen Völkern, die gemeinsame Geschichte und das Verbundensein mit ihren eigenständigen Kulturen sind Basis genug für gemeinsames Beten über alle Grenzen hinweg; für ein Beten miteinander und füreinander.

Diese Feier beginnt nach einer einleitenden Begrüßung mit einem Bußakt für alle Fehler der Überheblichkeit und Intoleranz, des Egoismus und der Anwendung von Gewalt.

Daran schließt sich ein Totengedenken für alle in unerreichbaren Gräbern Liegenden an, für die Opfer der Kriege, der ideologischen Auseinandersetzungen, für die Opfer eigener und fremder Verirrungen, für die Opfer von Flucht und Vertreibung.

Nach Evangelium und Predigt folgt die Anrufung der Heiligen aus allen diesen Ländern um ihre Fürbitte bei Gott, dem Herrn — über alle Grenzen hinweg — als Mittler für die Völker, denen es verwehrt ist, gemeinsam mit uns zu feiern.

Die Feier schließt mit einem Gebet zur Gottesmutter über ihre vielen traditionellen Wallfahrtsstätten, die der älteren Generation noch so vertraut sind und den Jüngeren nahegebracht werden sollen sowie mit dem Te Deum.

Texte zum Mitfeiern werden den Teilnehmern ausgehändigt werden.

**Wir laden Sie herzlich ein, unsere Fotoausstellung in St. Gilgen, im Lesesaal, die ab 1. August ganztägig geöffnet ist, zu besuchen.**

Mayer-Wildenhofers

Stuchlik

## Großtreffen auf dem Mandelstein

Am Sonntag, dem 28. August, findet auch heuer wieder das große Mandelsteintreffen statt. Bekannt ist auch bereits, daß bei diesem Treffen die Weihe der Fahne der Pfarrgemeinde Gratzen stattfindet.

Auch heuer fährt wieder ein Autobus, gemietet vom Böhmerwaldbund Wien, zum Mandelsteintreffen. Teilnehmer an der Busfahrt des Böhmerwaldbundes, die sich noch nicht beim Schriffführer und Reiseleiter oder beim Obmann angemeldet haben, ersuchen wir höflichst dies unverzüglich vorzunehmen, Platz haben wir für alle, der Fahrpreis ist erschwinglich. Anmeldungen bitte an Reiseleiter Wolf, Wien, Gallgasse, Tel. 84 52 945, oder an Obmann Jaksch, Tel. 57 99 985 richten.

Wegen der großen Entfernung bis zur nahen Grenze ist die Abfahrt von Wien-Westbahnhof (Felberstraße) bereits für 6 Uhr festgesetzt worden, dies hat seinen guten Grund. Nach der offiziellen Schlußfeier erfolgt die Fahrt nach Pyhrbruck, im Gasthof Thalhofer wird Mittag gehalten und hier ist auch ein längerer Aufenthalt vorgesehen. Der Vorstand des Böhmerwaldbundes wünscht eine gute Fahrt!

## Zwei interessante Veranstaltungen im Herbst

Bereits jetzt möchten wir auf zwei besondere Veranstaltungen hinweisen und alle Landsleute dazu recht herzlich einladen:

**JEDERMANN-SPORTWETTKÄMPFE am 17. und 18. SEPTEMBER in WIEN:** Bereits zum 5. Mal werden an diesem Wochenende die allgemeinen Jedermann-Sportwettkämpfe für jung und alt durchgeführt. Alle Landsleute und unsere sportbegeisterten Freunde sind zur Teilnahme aufgerufen. Jedermann ist gerne gesehen — von 4 bis 80 Jahren, egal ob Männlein oder Weiblein!

Merken Sie sich diesen Termin fest vor — kommen auch Sie auf die moderne Bundessportanlage am Wienerberg, Wien 10, Grenzackergasse!

Lesen Sie mehr darüber in der nächsten Nummer der Sudetenpost!

**GUSTAV-STOLLA-GEDÄCHTNIS-AUTORÄTSELFAHRT DER SUDETENDEUTSCHEN UND DEREN FREUNDE am SONNTAG, den 2. OKTOBER 1983:** Die bei alt und jung beliebte AUTORÄTSELFAHRT findet heuer am Sonntag, den 2. Oktober 1983 statt — Treffpunkt ist um 8.30 Uhr in Wien 10, Reumannplatz (vor dem Eissalon Tichy). Die Fahrt führt uns nach????? Jedermann kann dabei teilnehmen, auch die älteren Landsleute sind zur Teilnahme aufgerufen! Sie können sich schon jetzt bei der Sudetendeutschen Jugend, Kreuzgasse Nr. 77/14, 1180 Wien, anmelden. Auch alle Freunde sind herzlich eingeladen!

Bitte um Vormerkung dieser beiden Termine und beteiligen auch Sie sich daran!

## Ein Zittauer neuer AEA-Generalsekretär

Karl-Heinz Neumeister, seit März 1977 Hauptabteilungsleiter Fracht und Post in der Lufthansa-Nahtverwaltung in Köln, wird zum 1. Oktober neuer Generalsekretär der Association of European Airlines (AEA) mit Sitz in Brüssel. Neumeister wurde anlässlich einer Präsidenten-Versammlung der zwanzig europäischen Linienfluggesellschaften in Wien einstimmig zum Nachfolger von Jean-Michel Amirault gewählt. Karl-Heinz Neumeister, 1940 in Zittau (Ostböhmen) geboren, absolvierte von 1959 bis 1962 die Ausbildung zum Luftverkehrskaufmann und arbeitete acht Jahre lang im Referat Planungsforschung und Streckenplanung der Lufthansa, dessen Leitung er 1970 übernahm. 1977 wurde er Hauptabteilungsleiter Fracht und Post und damit Frachtchef der Lufthansa.

## CSSR will Eurokredit

Die Deutsche Bank versucht nach Angaben aus Londoner Bankenkreisen derzeit einen Eurokredit über 50 Mill. Dollar (910 Mill. S) für die CSSR zu arrangieren. Wie es hieß, ist der Kredit mit vier Jahren Laufzeit und einer Verzinsung von 1—1/8 Prozent über Libor für die tschechoslowakische Außenhandelsbank bestimmt. Der Kredit sei die erste bedeutende Mittelaufnahme des Landes seit 1980. Die Deutsche Bank bemühe sich gegenwärtig, eine Gruppe von fünf Banken zusammenzustellen, die jeweils zehn Millionen Dollar zu der Gesamtsumme beitragen sollen.

## Vietnamesen in der CSSR

In der Tschechoslowakei gibt es derzeit rund 45.000 ausländische Arbeiter. Die meisten von ihnen sind in der Industrie und im Dienstleistungsgewerbe beschäftigt, berichtete die jugoslawische Nachrichtenagentur Tanjug. Den größten Anteil der Gastarbeiter machen die Vietnamesen mit 26.000 aus, dann folgen rund 7000 Polen und 5000 Kubaner. Die Arbeitsbewilligung wird auf Grund zwischenstaatlicher Verträge erteilt, die jährlich erneuert werden. Es soll auch in den kommenden Jahren ausländische Arbeiter in der Tschechoslowakei geben, ihre Zahl wird aber abnehmen.



## Böhmerwaldbund Wien

Das Monatstreffen am 29. Mai 1983, das letzte im Vereinsjahr 1982/83, wies nicht den üblichen

guten Besuch auf. Eine Ausflugsfahrt von Böhmerwäldlern und das heiße Wetter mögen sich ungünstig ausgewirkt haben. Obmann Karl Jaksch begrüßte die erschienenen Landsleute und Gäste. Obmannstellvertreter Josef Czermak beglückwünschte die elf Landsleute mit dem Geburtstag im Mai und gedachte des Todes von Frau Leopoldine Plan, geb. Radler aus Strobnitz, die am 15. Mai 1983 gestorben und am 25. Mai auf dem Hernalser Friedhofe begraben worden war. Frau Plan war eine treue Böhmerwälderin, die am Gemeinschaftsleben der Böhmerwälder in Wien rege teilgenommen hatte. In seinem Nachruf gedachte Lm. Czermak der Verbundenheit mit der Toten und dankte für ihren Gemeinschaftssinn. Die Sängerrunde des Böhmerwaldbundes sang das „Böhmerwaldlied“ am Grabe. — Im ehrenden und dankbaren Gedenken an die Mütter überreichte Obmann Jaksch Käthe Praschl, der ältesten anwesenden Mutter, einen Blumenstock. Lm. Dipl.-Ing. Karl Maschek deutete dann den Lebensweg der sudetendeutschen Mütter durch das 20. Jahrhundert mit seinen schicksalsschweren Geschehnissen: seinen beiden Weltkriegen, Wirtschaftskrisen, mit der Geldentwertung und Arbeitslosigkeit, den in die Familien hineinwirkenden politischen Auseinandersetzungen und schließlich mit der Heimatverdrängung, dem Verlust aller Dinge und Werte und einem neuen Anfang in der Fremde als Bettler. Von dem Turmbau des Leides hatte die Mutter den schwersten Anteil zu tragen!

Karl Maschek

## „Bruna-Wien“

Am 25. Juni hielt unsere „Bruna-Wien“ unseren Juni-Heimatabend im „Wienerwald-Restaurant“ Wien 15, Mariahilfer Straße 156 ab. Trotz des herrlichen Sommerwetters war der Saal wie immer gesteckt voll. Nach der offiziellen Begrüßung durch Bundesobmann Wilhelm Hennemann, wurde ein sehr interessantes Programm abgewickelt. Vorerst wurde aller unserer, sowohl in der Heimat als auch in der neuen Wahlheimat, verstorbenen Mitglieder in einer stillen Gedenkminute ehrend gedacht. Anschließend führte Frau Maria Krejci unseren Landsleuten einen anschaulichen Heilgymnastikkurs vor, der reichen Anklang fand, worauf sich viele Damen zu einem Gratskurs angemeldet haben. Die „Bruna-Wien“ tut auch auf diesem Gebiet etwas Wichtiges für die Gesundheit unserer Landsleute! Weitere Interessenten können sich für einen Heilgymnastikkurs bzw. Vorführung bei Frauenreferentin Ingeborg Hennemann, unter der Rufnummer 33 79 674, möglichst um 20 Uhr (8 Uhr abends) anmelden! Hierauf führte unser südmährischer Landsmann und Freund Josef Mord einen wunderschönen Lichtbildvortrag über den Sudetendeutschen Tag mit einer persönlichen Erklärung vor, worüber alle Anwesenden sehr begeistert waren und mit einem starken Applaus ihren Dank aussprachen. Ein Tagesausflug nach Passau, in der Bundesrepublik, ist für den Herbst d. J. vorgesehen und so werden die Brüner Landsleute gebeten, sich für diese Fahrt rechtzeitig unter der bereits genannten Rufnummer anzumelden, damit wir einen entsprechenden Bus vorausstellen können! Unser nächster Heimatabend nach den Sommerferien findet am 10. September 1983, wie immer im „Wienerwald-Restaurant“ Wien 15, Mariahilfer Straße 156, zur gewohnten Zeit um 16 Uhr (4 Uhr nachmittags) statt. Einen recht schönen, sonnigen Urlaub sowie ein glückliches und gesundes Wiedersehen beim nächsten Heimatabend im September!

## „Bund der Nordböhmern“

Im Rahmen einer von Ldmn. Christl Kloos gut organisierten Autofahrt, die die Landsleute vom Bund der Nordböhmern in das nördliche Waldviertel führte, fand unser Juni-Treffen statt. 38 Mitglieder und einige Gäste nahmen an dieser Reise teil und es wurde zuerst der Heldenberg bei Kleinwetzdorf, wo sich das Mausoleum unseres Landsmannes Feldmarschall Graf von Radetzky, der 1766 in Trzebnitz bei Klattau in Böhmen geboren ist, besucht. Die Fahrt führte uns anschließend über Horn, Waidhofen a. d. Thaya, Heidenreichstein nach Litschau, wo das Mittagessen im Restaurant am Herrensee eingenommen wurde. Bevor es weiter entlang der tschechischen Grenze zur Besichtigung der Blockheide ging, wurde eine zweistündige Mittagspause eingeschaltet. Weiter ging die Fahrt über Grund, Horn, durch das Kampal nach Langenlois, den berühmten niederöst. Weinort bei Krems a. d. D. Daß es dort zum Abschluß des Ausfluges bei vielen guten Tropfen Wein recht lustig zuzug, ist verständlich und so wollen wir hoffen, daß diese Busfahrt unseren getreuen Landsleuten in bester Erinnerung bleiben möge! Freude und Leid sind oft nah beisammen, so mußten einige Landsleute unsere Landsmännin Ida John, geb. Kessler aus Tetschen a. d. E., am 14. Juni auf ihren letzten Weg begleiten. „Wir werden unsere Ida immer in bester Erinnerung behalten. Der nächste Heimatabend findet weiterhin im Hotel Fuchs am zweiten Samstag des Monats September, d. i. am 10. um 16 Uhr nachmittags, statt. Zu diesem ersten Treffen im Vereinsjahr 83/84 bitten wir besonders um recht zahlreichen Besuch, da unser Kassier Robert Malaschek viele Dias und einen Film von seiner 14tägigen Reise in unsere Heimat zeigen wird. Auch Fotos von Langenlois werden gezeigt und Bestellungen diesbezüglich entgegengenommen. Ein gesundes Wiedersehen am 10. September.

Mit heimlichem Gruß  
Garreis

## Erzgebirge in Wien

Als letzte Vereinstätigkeit vor den Ferien war für Sonntag, den 19. 6., ein ganztägiger Autobusausflug festgesetzt. Pünktlich um 8 Uhr Abfahrt vor der Votivkirche; 33 waren mit von der Partie; und obwohl das Wetter nicht mitspielte, waren alle guter Dinge. Nachdem unser Obm. Willi Vot mit Gattin Hanni unterwegs zugestiegen waren, wurde gleich zum „Aufwärmen“ ein Tonband mit orig. Günther-Liedern abgespielt. Es ging über die Südbahn, Abfahrt Seebenstein nach Payrbach-Reichenau, wo es die 1. Rast gab. 2 Tage vor Sommerbeginn... und ein Teil der Landsleute haben Tee mit Rum bestellt! Dann ging es durch das romantische Höllental bis Abzweigung Nasswald, dort war im Gasthof SINGERIN Mittagessen bestellt; preiswert und gut. Eine vorgesehene kleine Wanderung fiel wegen Regens aus. Daher weiter mit dem Bus durch den „kalten Gang“ und Klostertal auf den Mariahilferberg bei Gutenstein; Besichtigung der Wallfahrtskirche (Messe). Anschließend über Pernitz — auf dem Hals — Pottenstein — Berndorf nach Soos. Bei einem zünftigen

Heurigen kam eine ausgezeichnete gute Stimmung auf, die bis zur Abfahrt gegen 19 Uhr anhielt. Trotz Schlechtwetter — die Erzgebirger-Familie war beisammen und hat sich wieder prima unterhalten. Allen Landsleuten eine schöne Sommerzeit, gleich ob auf Reisen oder zu Hause und ein frohes, gesundes Wiedersehen am 3. September im Golser Gmoakeller.

W. R.

## Mährisch-Trübau

In den Monaten Juni, Juli und August feiern folgende Landsleute Geburtstag: Frau Grete Hertl (14. 6. 1918), Lm. Walter Czabke (15. 6. 1904), im Altenheim Adolf Jenisch (17. 6. 1897), Anna Hiesel ihren 75er am 28. 6., Lm. Adolf Hertl (29. 6. 1910), Ilse Negrin (6. 7. 1924), Liese Homma (13. 7. 1918), Anna Olschansky (17. 7. 1913), Else Brauner (22. 7. 1901), Herta Höger (1. 8. 1911), Augustine Witek (2. 8. 1919), Adolfin Schmid (6. 8. 1901), Ruth Duval (8. 8. 1927), Traude Matzke (6. 8. 1921), Hofrat Dr. Oskar Matzke (11. 8. 1921), Franziska Haschke (12. 8. 1905), Berthold Olschansky (19. 8. 1911), Hedwig Römer (24. 8. 1904), Else Schmid (25. 8. 1911), Othmar Gromes (27. 8. 1900), Käthe Treytl (29. 8. 1920). Ihnen allen und ganz besonders aber Frau Else Poles, die am 11. 8. ihren 90. Geburtstag begeht, wollen wir unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen. — Beim letzten Beisammensein vor den Sommerferien begrüßte unser Obmann Lm. Franz Grolig besonders das Ehepaar Alfons Schrömmel, das versprach, nun öfter unsere Zusammenkünfte zu besuchen. Lm. Grolig gab noch einmal einen kurzen Rückblick auf die Ereignisse des Sudetendeutschen Tages und hob vor allem die Pontifikalmesse in der Karlskirche mit unserem Trübauer Weihbischof Gerhard Pieschl und das private Gespräch mit ihm hervor. Er spannte von diesem Ereignis den Bogen zu anderen Trübauer Persönlichkeiten wie dem heurigen Kulturpreisträger Prof. Gustav Peichl, dem bekannten Karikaturisten IRONIMUS und dem AUA-Kapitän Josef Starkbaum, der Anfang Juni mit 13.700 m einen neuen Weltrekord im Heißluftballon-Fliegen aufgestellt hatte. Die Mütter dieser erfolgreichen Männer sind treue Besucher unserer Heilmatrone und sie wurden zu ihren Söhnen herzlich beglückwünscht. — Unter den Vereinsnachrichten gaben u. a. die Organisatoren unseres geplanten 3tägigen Herbstausfluges zu diesem Vorhaben noch einige Details bekannt. Erfreulicherweise wurde festgestellt, daß in der Fernsehserie Österreich II, gestaltet von Dr. Hugo Portisch, auch der Vertreibung gedacht wurde und Augenzeugen des Brüner Todesmarsches zu Wort kamen. Ferner berichtete Lm. Groll von den Feierlichkeiten anlässlich des 750jährigen Bestehens von Staufenberg, der Patenstadt der Porstendorfer. Unsere Fahne wurde allgemein bewundert und wir danken den Porstendorfern für die großzügige Spende, die uns für das zur Verfügung stellen unseres Symbols überreicht wurde. Noch weitere Spenden gingen uns anlässlich des Sudetendeutschen Tages zu u. z.: von Gretl und Traudl Batke, vom Ehepaar Herta und Kurt Fritscher sowie von Gretl Stoff und Hanni Kirchner, den beiden Kerschner-Mädlen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür wie wir erfuhren, erhielt der Obmann der Arbeitsgruppe Liezen-Rottenmann/Stmk., Lm. Hans Appel, der aus Bloddorf gebürtige rührige Schönhengster, für seine 30jährige verdienstvolle Amtswalter-Tätigkeit in der SLO das große Ehrenzeichen der Sudetendeutschen Landsmannschaft verliehen. Herzlichen Glückwunsch! — Todesfall: Am Pfingstsonntag, dem 22. Mai 1983, starb nach langem Leiden an einer tödlichen Krankheit unser Landsmann Ing. Karl-Heinz Poles. In aller Stille wurde er im Familiengrab in Maria Anzbach bei Wien zur letzten Ruhe gebettet. An der Seelenmesse am 8. Juni in der Wiener Votivkirche nahmen die Trübauer Freunde von ihm Abschied. Karl-Heinz, der Sohn des Drogisten Karl Poles und der Else geb. Hanel, wurde am 6. 4. 1930 in Mährisch-Trübau geboren. Als 15jähriger gelangte er abenteuerlich mit seiner Mutter in das zerstörte Nachkriegs-Wien, setzte am Realgymnasium Schottenbastei seine höhere Schulausbildung fort und studierte an der technischen Hochschule. Als technischer Angestellter arbeitete er in einem bekannten Wiener Architektenbüro und war als Bauleiter an verschiedenen namhaften Großbauten tätig. Seit 8. 6. 1955 war der so früh Verstorbene mit Margaret geb. von Goertz aus Graz glücklich verheiratet. Mit unserem Karl-Heinz ist wieder ein treuer, stets heimatverbundener Freund so früh von uns gegangen. Wir schätzten seine ruhige, besonnene und besonders liebenswerte Art. Es gab einfach niemand, der ihn nicht mochte. Neben seiner Frau trauert um ihn seine hochbetagte Mutter, die in Kürze ihren 90. Geburtstag begeht.

## Troppau

Unser Obmann Dr. E. Schembera konnte bereits das Spital verlassen und befindet sich zur Genesung in seinem ständigen Erholungs- und Ferienort Wenigzell. Er läßt alle Landsleute herzlich grüßen und dankt für die vielen Grüße und Wünsche, die ihm im Spitale erreicht haben. — Wir möchten nochmals auf einige Daten hinweisen. Unser nächstes Treffen findet am 21. September im Hotel Fuchs statt. Wie schon in der vorletzten Folge der Sudetenpost angedeutet, wollen wir am 23. September die „Rundfahrt um den Wienerwald“ unternehmen. Ein diesbezügliches Rundschreiben mit Anmeldeformular geht in der nächsten Zeit den Landsleuten zu. Wir bitten diese ehebaldigst an Frau H. Kothny, 1180 Wien, Kreuzgasse 70, ausgefüllt zu übersenden, damit wir den Autobus bestellen können. Das Heimattreffen in Klosterneuburg findet am 25. September statt. — Am 27. August feiert das Ehepaar Hildegard und Franz Steiner das goldene Hochzeitjubiläum, wozu wir herzlichst gratulieren. Steiner hatten in Troppau in der Herrngasse ein Friseurgeschäft und sind treue Besucher unserer Heimattreffen. Im Troppauer Heimatbuche befinden sich zahlreiche Fotoaufnahmen, die H. Steiner bei vielen Veranstaltungen knipste. Fotografieren und Markensammeln sind seine Lieblingsbeschäftigung. Nochmals alles Gute dem Jubelpaar.

## Oberösterreich

### Böhmerwälder in OÖ.

Die Verbandsleitung gratuliert zu den Geburtstagen im August 1983: Innmann Ludwig, 94; Schönbauer Ludwig, 88; Wollner Albine, 84; Slawik Anna, 83; Schrenk Franz, 78; Brunner Rudolf, 78; Jungbauer Ludwig, 77; Sänger Maria, 77; Böhm Johann, 76; Wright Harry, 75; Bednar Wilhelm, 75; Watzl Maria, 72; Huemer-Krainer Karl, 71; Peturnig Hilde, 70; Streinz Anna, 70; Spindler Karl, 70.

**Krummaw/Moldau:** Den alten Krummawern ins Gedenkbuch! Lm. Oswald Garkisch, langjähriges Mitglied des Verbandes (und jetzt wohnhaft in D-7030 Böblingen, Taunusstraße 31), langjähriger Bezieher der „Sudetenpost“, wurde am 4. Juni 1983 86 Jahre alt. Er war in den letzten Monaten bei den Familien seiner Töchter (DI Irro und DI Pokorny) in Amerika und Paris zu Besuch. 5 Enkelkinder machen ihm viel Freude. Er hat uns zu Beginn der deutschen Zusatzrente viel geholfen. Seine Frau (geb. Bürger) starb bereits vor einigen Jahren. Noch viele gesunde Jahre! Holzinger Ernst (uns allen, besonders den Turnern in Krummaw und im ganzen Böhmerwald ein Begriff) feierte am 10. Juni 1983 seinen 88. Geburtstag in seinem Wohnort (D-8853 Wemding). Auch an ihn einen herzlichen Glückwunsch! Todesfall: Am 20. Juni 1983 starb in Pasching bei Linz Frau Regina Langer (geb. Praxl), die Witwe des 1981 verstorbenen Mitarbeiters des Verbandes Fritz Langer, nach kurzem, schwerem Leiden im 72. Lebensjahr. Eine größere Anzahl von Familien der Krummaw hat am 23. Juni im Urnenhain Linz/Urfahr von der Verstorbenen Abschied genommen. Ein Beauftragter der Landesleitung sprach herzliche Abschiedsworte. Am 11. Juli 1983 ist in Kissingen bei Augsburg unser Kamerad, alter Krummawer Wandervogel und Turnbruder Franz Köller nach kurzem, schwerem Leiden von uns gegangen. Am 13. Juli wurde er in Kissingen zu Grabe getragen. Vor dem 2. Weltkrieg in der Spinnerei Krummaw in Stellung, war er nach dem 2. Weltkrieg nach Gefangenschaft und Vertreibung als Personalchef bei einem großen Kaufhaus am Münchner Karlsplatz in Stellung, und hatte sich in Kissingen ein schönes 2-Familien-Haus erbaut. Für die alte Jugendgemeinschaft (von der noch 5 leben) und die weither angereist gekommen war, sprach Dr. Burgstaller („Burge“) herzliche, erhebende Abschiedsworte. Unsere Anteilnahme gilt insbesondere seiner lieben Frau „Mariechen“, geb. Ferebauer, unser Gedenken gilt dem Verstorbenen!

**Sternberg/Nordmähren/Kalsching/Linz:** Am 15. Juni 1983 starb in Linz plötzlich und unerwartet durch Herzversagen Lm. OSR Otto Ustupsky, Volksschuldirektor i. R., in Linz, im 72. Lebensjahr. Am 22. Juni 1983 wurde er im Stadtfriedhof Linz/Urfahr beerdigt. Am 6. Juni 1912 in Sternberg ge-

boren, kam er nach dem Lehrstudium in den Bezirk Krumm und unterrichtete in den Schulen in Ottau, Gogau, Kalsching und Oxbrunn. 1940 heiratete er eine Berufskollegin, die Landsmännin Martha Thür aus Kirchschatz in Böhmen. Nach dem 2. Weltkrieg kam er mit seiner Frau nach Linz, beide mußten 3 Jahre im Landesverlag arbeiten, bis sie wieder in den Schuldienst kamen und der Verstorbene eine Schulleiterstelle im Bezirk Eferding erhielt. Nach 40 Dienstjahren traten beide in den Ruhestand. Die Beliebtheit des Verstorbenen zeigte sich an der großen Beteiligung von Freunden und Schülern, die auch seine stete Hilfsbereitschaft und Pfllichterfüllung würdigten. Den Kondukt führte unser Lm. Kindermann. Unsere Anteilnahme gilt im besonderen seiner Witwe, unserer Landsmännin!

**Hodowitz/Budweis/Leonding:** Am 5. Juli starb in Leonding nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet unser langjähriges Verbandsmitglied Hans Semmelbauer aus Hodowitz (Budweiser Sprachinsel) im 82. Lebensjahr. Nach dem 2. Weltkrieg und 4 Jahren russischer Kriegsgefangenschaft war er mit seiner Frau nach Leonding bei Linz gekommen und hatte hier mit ihr (Rosa, geb. Kokesch) ein Einfamilienhaus gebaut. Durch seinen Beruf (Versicherungsinspektor) war er in der alten wie auch neuen Heimat weit bekannt gewesen. Am Grab nahm einer seiner Mitschüler aus der Handelsschule in Budweis und als Beauftragter des Verbandes mit herzlichen Worten Abschied von dem Verstorbenen und würdigte insbesondere die langjährige, unermüdete Betreuung durch seine Frau. Wir wollen ihn in unserem Gedenken behalten!

**Deutsch-Beneschau/St. Florian:** Am 15. Juni ist im Alter von 84 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden Dr. Oskar Maschek von uns gegangen. Am 21. Juni haben wir ihm auf dem Friedhof in St. Florian im Angesicht des vielhundertjährigen Klosters und der Pfarrkirche von Deutsch-Beneschau das letzte Geleit gegeben. Seine Jugend verbrachte er in Deutsch-Beneschau und Deutsch-Reichenau bei Grazten. Er studierte an der Deutschen Universität in Prag Jus, war zwischendurch auch als Lehrer an verschiedenen Schulen im Bezirk Kaplitz tätig, über verschiedene Stellen in der politischen Verwaltung kam er als Jurist nach Prag, später als Sektionsrat ins Prager Gesundheitsministerium und dann bis zur Vertreibung an die Landratsämter nach Kaplitz und Krumm. Nach dem 2. Weltkrieg treffen wir ihn beim Wiederaufbau in Darmstadt und Linz bis zum Einsatz als Kanalkraft in einem Linzer Transportunternehmen. Die Einsätze in beiden Weltkriegen gehören ebenso zu diesem erfüllten Leben wie die anschließende Kriegsgefangenschaft in Amerika. Was wir ihm aber besonders zu danken haben, das sind seine vielen Beiträge schriftlicher Art wie auch als Vortragender, die unseren Landsleuten die alte Heimat in ihrer Vielfalt immer wieder näher gebracht haben und die als geschichtliche Grundlage weiterhin bestehen werden. Bei der Verabschiedung sprachen Lm. Harasko für den Deutschen Böhmerwaldbund und den Heimatkreis und ein Beauftragter für Oberösterreich, der ebenfalls herzlich dankte. Unser Gedenken wird immer mit seinem Namen und seiner Leistung verbunden bleiben.

S. K.

## Deutsch-Beneschau

Erst jetzt erreichte uns die Nachricht vom Heimgang unseres lieben Landsmannes Med.-Rat Dr. August Schimak aus Deutsch-Beneschau im Böhmerwald, der nach kurzem, schwerem Leiden im 88. Lebensjahr am Freitag, den 17. Juni 1983 verstorben ist. Dr. Schimak war der Sohn des bekannten Hausbesitzers und Gastwirtes „Im Krug zum grünen Kranz“ am Hauptplatz in Deutsch-Beneschau Nr. 132, der sein Studium in Wien absolvierte und nach abgeleiteter Praxis in den Krankenhäusern seine Lebensexistenz am Semmering gründete. Bald darauf erfolgte seine Verheiratung mit der Tochter von Herrn Prof. Thöner aus Deutsch-Beneschau. In seinem neuen Heimatort in Österreich am Semmering wirkte der Verstorbene fast ein Leben lang bis zu seiner Pensionierung als sehr anerkannter Arzt und Helfer. Sein Lebensinhalt war sein selbst- und restloser Einsatz für das Wohl seiner Patienten und seiner Familie. Die feierliche Einsegnung erfolgte am Donnerstag, dem 23. Juni, in der Wallfahrtskirche Maria Schutz und die Bestattung am Ortsfriedhof Semmering. Vielen Beneschauern der älteren Generation ist er kein Unbekannter.

Frau Welan, ebenfalls eine Tochter von Hrn. Prof. Thöner aus Deutsch-Beneschau, verstarb vor einigen Wochen im 81. Lebensjahr in Malsch bei Karlsruhe (BRD). Die Verstorbene war mit Herrn Franz Welan, Hutmachermeister und Wollspinnereibesitzer in Deutsch-Beneschau, verheiratet, und entsprossen aus dieser Ehe drei Töchter und ein Sohn, die in Deutschland verheiratet und gut versorgt sind. Der Gatte der Verstorbenen war Pächter des städtischen Kinos in Deutsch-Beneschau, der es verstanden hat, mit guten Filmen sein Publikum zu begeistern. Mit diesen beiden Menschen haben brave Bürgerleute Abschied genommen, die der Stadt durch ihr Wirken immer ein gutes Gepräge gegeben haben. Sie waren bei allen Ortsvereinen tätig, Frau Welan war eine sehr gute Sängerin und Klavierspielerin und ihr Gatte ein guter Organisator bei allen unseren Veranstaltungen.

Alle Landsleute, die Frau Welan und ihren Gatten kannten, haben ihnen für die schönen Stunden in der Heimat zu danken und sie in treuer Erinnerung zu halten. K. Ho.

## Enns-Neugablonz

Allen unseren lieben Landsleuten, die im Monat August ihren Geburtstag feiern, gratulieren wir sehr herzlich und wünschen ihnen viel Glück, gute Gesundheit und Gottes reichsten Segen. Besonders herzlich gratulieren wir unseren Altersjubilaren. Frau Auguste Haak feiert am 12. August ihren 84. Geburtstag in 4470 Enns, Neugablonz 6a. Frau Haak ist die allseits beliebte Wirtin der Adolfbau- de in Friedrichswald. — Am 28. August feiert Frau Herta Pochmann aus Bad Schlag ihr 81. Wiegenfest in 4020 Linz/Donau, Krempfstraße 3. — Herzliche Glückwünsche! — Im Eigenverlag der Leutelt-Gesellschaft e. V., Geschäftsstelle D-7070 Schwab-Gmünd, Schlachthausstraße 2, ist eine Broschüre im Großformat (46 Seiten), „Die Gablonzer Glas- und Schmuckindustrie“, erschienen. Preis DM 7.— (portofrei). Bestellungen sind direkt an die Leutelt-Gesellschaft erbeten.

## Kaplitz

Die besten Glückwünsche zum Geburts- und Namenstag für die Monate August/September:

1. 8. Anna Slawik (Nacha 83), Leonding; 3. 8. Karl Grill (83), Pasching; Maria Modi (Wick 71), Mittelgründau; 5. 8. Josef Reiter (71), Echzell; 6. 8. Franz Ruschak (57), Ludwigsburg; 9. 8. Frau Franzl (81), Radmer; 10. 8. Ludwig Grimus (93), Hasselroth I; 15. 8. Franz Kappl (79), Thenning; 21. 8. Mizzi Schwarz (78), Moosbach; 22. 8. Maria Grill (81), Gungolding.

6. 7. Maria Riha (Munz 70) Raisting; 1. 9. Cilli Hardt (89) Walldüren; 2. 9. Johann Ruschak (79) Enns; 4. 9. Franz Zahorka (60) Linz; 7. 9. Erna Jovanovic (Jungwirt 60), Linz; 10. 9. Karl Lang (72), Adelsheim; 12. 9. Maria Richter (80), Gerholzofen; 13. 9. Mizzi Pfleger (65), Linz; 16. 9. Hildegard Pösinger (Quass 73), Bad Vilbel 4; 17. 9. Wenzel Stiepan (65), Oberhausen; 19. 9. Dr. Hager (84), Linz; 19. 9. Katharina Hutterer (Schwinghammer 72), Ober Eglfing; 23. 9. Maria Schicho (Schinko 77), Galle- nau; 27. 9. Maria Treben (76), Grieskirchen; 29. 9. Gertrude Stohl (Galle 70), Linz; 30. 9. Theo Sni- schek (73), Uthingen. Frau Maria Scherer (Herzog) und viele andere lassen sich für die Blumen und Geburtstagswünsche bei allen Kaplitzern recht herzlich bedanken. Munz Mizzi und ihre Schwester Hermine Steil aus Asbach lassen auch alle Kaplitzler recht herzlich grüßen. — Wieder ist ein Kaplitzler für immer von uns gegangen: Karl Syrowatka starb am 11. Mai. — Wer eine Tagesfahrt in die alte Heimat mit einem Kururlaub verbinden möchte, wende sich an Pension Runehof, dessen Eigentümer Willi Lausecker von der Budweiser- straße in Kaplitz und seine Frau Elfriede, geb. Kat- zier, sind. Man kann sich wie zu Hause fühlen und wird gut versorgt. Die Pension liegt vom nächsten Grenzübergang Bischofsreut 4 km entfernt. Es ist daher sehr zu empfehlen, bei einem Besuch in der alten Heimat hier zu übernachten, oder zu jeder Jahreszeit einen geruhensamen Urlaub zu machen. Auf Wunsch kann auch ein Visum besorgt werden. Entfernung nach Kaplitz von hier 70 km. Um- tauschpflicht pro Tag DM 30.— sind gleich 130.— Kronen. Die Adresse lautet: Fam. Lausecker, Runehof, D-8391 Bischofsreut. Liebe Landsleute, sendet Neugigkeiten, Jubilare, Todesfälle und Geburtdaten an mich. „Die Sudetenpost, ist der Brückenpfeiler zur Heimat, nur so kann man immer in Verbindung bleiben und kommen. Jeder Leser freut sich über seine Heimatzeitung „Sude- tenpost“ und das verbindet uns immer mehr zu unserer gemeinsamen Heimat. Herzliche Grüße an alle Kaplitzler Leser Euer Willi Sockel.

## Karpatendeutsche Landsmannschaft OÖ.

**Geburtstag:** Landsmann Julius Zechmeister, früher in Preßburg-Blumenthal daheim, feierte am 20. Juli 1983 seinen 70. Geburtstag in Graz (Hugo-Wolf-Str. 10/V), wo er nach einem arbeits- reichen Leben als selbständiger Kaufmann nunmehr seinen Ruhestand genießt. Herzlichste Glückwünsche!

**Todesfall:** Unser Landsmann Josef Brestovansky starb am 12. Juli im 86. Lebensjahr in Linz/D., wo er seit 1939 als Bauführer erfolgreich tätig war und in den letzten Jahren seinen Ruhestand genoß. Gelegentlich eines Besuches durch den Ob- mann der Karpatendeutschen Landsmannschaft Oberösterreich vor wenigen Monaten erzählte er bewegten Herzens von seiner Heimatstadt Preß- burg, mit der ihn viele schöne Erinnerungen ver- banden. Am Ziegelfeld, in der Schönberggasse, war er daheim. Aus dem ersten Weltkrieg war er reich dekoriert zurückgekehrt; er wurde mit der Großen und Kleinen Silbernen als auch mit der Bronzernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Er war Träger des Carl-Truppenkreuzes. Die Land- mannschaft dankt ihm für seine Treue. Sie wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

**Ehrungen:** Landsmann Wilhelm Neuhehl, Traun, OÖ., dem langjährigen Vorstandsmitglied, Freund und Förderer wurde von der Karpaten- deutschen Landsmannschaft OÖ. das Ehrenzei- chen in Silber verliehen. Sein verdienstvolles Wir- ken für die heimatreibenden Schicksalsgefährten wurde auch durch Überreichung einer Ehren- urkunde anerkannt und gewürdigt. Herzliche Glückwünsche! — Dem von schwerer Krankheit allmählich genesenden Landsmann Anton Wink- ler, Horsching/Neubau, Vorstandsmitglied, wurde das Ehrenzeichen in Silber der Karpatendeut- schen Landsmannschaft Oberösterreich verliehen und als sichtbares Zeichen des Dankes für die Treue und jahrzehntelangen Einsatz eine Ehren- urkunde überreicht. Aufrichtig gute Wünsche! — In einer Feierstunde wurde vom Welsler Bürger- meister Karl Bregartner für ihr Wirken im Rah- men des Kulturvereines der Heimatvertriebenen in Oberösterreich den Vorstandsmitgliedern Susanne Denk, Wels, Oskar Hermann, Wels, Wilhelm Kisling, Wels, Verdienstmedaillen der Stadt Wels verliehen.

**Erntedank:** Im Rahmen der Landesausstellung in der Burg zu Wels (29. April—26. Oktober 1983) findet am 25. September ein großer Erntedank- festzug in Wels statt, der Volks- und Brauchtum auch der Heimatvertriebenen veranschaulichen soll. Für Anregungen und Wünsche, vor allem aber für die Mitarbeit bei der Gestaltung eines Festzugs, für die Beistellung von Trachten und Gerät, ist Ihnen Lds. Susanne Denk, (Melanstraße 3, 4600 Wels, Tel. 0 72 42 / 35 2 75) dankbar. Sie hat die Vorbereitung übernommen und ist Ihnen für jedes Mitwirken, für Ihre Mithilfe dankbar. Auch unsere Jugend ist angesprochen, da mitzumachen. Melden Sie sich!

Landsmann Julius Zechmeister, früher in Preß- burg-Blumenthal daheim, feiert in Graz seinen 70. Geburtstag. Er hatte sich als selbständiger Kauf- mann in der Holzbranche eine neue Existenz auf- gebaut und war sehr erfolgreich tätig, bis er sich schließlich zur Ruhe setzte. Der Karpatendeut- schen Landsmannschaft OÖ. gehört er seit 30 Jah- ren an, sie dankt ihm für seine Treue und übermit- telt freundliche Grüße. Herzliche Glückwünsche.

**Burgenlandfahrt:** Unter Zugrundelegung einer Mindestteilnehmerzahl von 42 Personen wäre die geplante Burgenlandreise am 10.—11. 9. 1983 mit- tels eines modernen Reisebusses (bei Unterbrin- gung in Zweibettzimmern) zum besonders günsti- gen Preis von S 500.— pro Person (Essen und Ge- tränke separat) möglich. Voraussetzung ist die so- fortige Anmeldung, schriftlich an Obmann W. Kisling, Königseckerstraße 13, 4600 Wels (spätester Anmeldetermin: 8. August).

Konsulent Wilhelm Kisling

## Mährer und Schlesier

Am Freitag, den 10. Juni hatten wir unseren letz- ten Heimatabend vor den Ferien. Wir sprachen über den Ablauf des Sudetendeutschen Tages in Wien, der jahrzehntelang nach der Vertreibung noch immer die kulturelle Eigenständigkeit unse- rer Landsleute betonte und das Zusammengehörig- keitsgefühl untereinander wach und lebendig er- hält. Daß dieses Treffen in voller Disziplin abge- laufen ist, war wieder ein Beweis unserer Frie- densliebe. Am 1. Juli 1983 starb unser treuer Landsmann Alois Dienstl im 86. Lebensjahr. Ob- mann Ing. Brauner hielt dem Verstorbenen am Grab in Kleinmünchen/Ebelsberg einen ehren- den Nachruf und würdigte seinen tapferen Einsatz für sein Volkstum. Seine Liebe zur alten Heimat (Lobenstein bei Jägerndorf) war beispielgebend. Er besuchte regelmäßig unsere Heimatabende. Die Landsleute der Mährer und Schlesier, die am Grab zahlreich vertreten waren, gedenken seiner noch mit einer Kranzspende an die Sudetenpost, welches Blatt dann den Dank hierfür unter: „Kranzspende“ zum Ausdruck bringen wird. Allen Landsleuten wünschen wir erholsame Ferien, und wir treffen uns wieder am Freitag, den 14. Oktober. Bis dorthin ergehen noch Rundschreiben. Br.

## Riesen-Isergebirgler und Brüxer in Linz

Der bestens besuchte Heimatabend am 23. 6. wurde von Obm.-Stv. Lm. Josef Fellner mit drei Berichten eröffnet: Der zur Genesung in Buchberg befindliche Obmann KR Erwin Friedrich befand sich glücklicherweise auf dem Wege der Wiederge- sundung, — für den am 17. September geplanten Busausflug der Gruppe, sei vorab eine Probe- und Erkundungsfahrt durchgeführt worden, — schließlich wurden die anwesenden Geburtstags- kinder beglückwünscht. Dieser Ausflug verspricht dank der zu besuchenden Ziele bei gutem Wetter interessant und lohnenswert zu werden. Bereits 25 Teilnehmer haben fix bestellt, Nachzügler sind er- wünscht. Den Abschluß des Abends bildete ein Diavortrag von Lm. Ernst Streit. Mit Fotos und hu- morvollen Randbemerkungen zur Reise nach In- dien, Nepal und Ceylon, wurden uns Eindrücke aus einer für uns wunderlichen Welt geschildert, die den Mitgliedern staunendes Zusehen vermit- telte. Nicht nur märchenhafte Bauten und prächt- ige Tempel, auch Elend und Not neben Reichtum und Luxus und all die typisch asiatischen Denk- und Auffassungsweisen erschienen im Bild. Be- geisterter Beifall und Dank des Obm.-Stv. Lm. Fellner, ließ den Heimatabend, vor der Sommer- pause bis 29. September, beenden.

## Steyr

Allen unseren Landsleuten, welche im Monat August ihren Geburtstag begehen, wünschen wir beste Gesundheit und Wohlergehen im neuen Le- bensjahre, besonders unseren Altersjubilaren: Am 17. August Ldm. Anna Luft zum 85., am 3. August Ldm. Dr. Dipl.-Ing. Walter Streinz zum 84., am 3. August Ldm. Rosa Maschl zum 84., am 5. August Ldm. Ludwig Engelmaier zum 84., am 22. August Ldm. Ida Pleyr zum 78., am 6. August Ldm. Anna Mohr zum 77., am 6. August Ldm. Walter Reiningger zum 76., am 7. August Ldm. Maria Brunner zum 75. und Ldm. Franziska Hartl am 30. August zum 70. Unter den jüngeren Jahrgängen begehen am 9. August Ldm. Heinrich Wirubal, am 12. August Ldm. Rosa Filip, am 19. August Ldm. Martha Haupt jun., am 20. August Ldm. Hildegard Gal- listl und am 27. August Ldm. Kurt Walzel ihren Geburtstag. Nach der Sommerpause treffen wir uns am Samstag, den 3. September im „Schwecha- ter Hof“ wieder.

## Südmährer in Oberösterreich

**Geburtstag:** Die Verbandsleitung wünscht auf diesem Wege allen im Monat August geborenen Jubilaren alles Gute, vor allem Gesundheit und Wohlergehen. Sie gratuliert insbesondere aber zum: 87. am 11. 8. Anton Leuchtenmüller aus Znaim; 81. am 30. 8. Maria Nohel aus Znaim; 80. am 21. 8. Augustin Balzar aus Zlabings; 80. am 23. 8. Ludwig Kramer aus Lundenburg; 78. am 9. 8. Hil- degard Litomisky aus Brünn; 78. am 6. 8. Maria Steinhauser aus Kl. Seelowitz; 76. am 3. 8. Franz Wantschar aus Leipertitz; 73. am 1. 8. Klara Cepek aus Gr. Tajax; 73. am 23. 8. Franz Hawranek aus Nikolsburg; 72. am 16. 8. Adolf Zedulka aus Schal- lersdorf.

## Vöcklabruck/Attnang

Unser Jahresausflug am 30. Juni, der alle gesetz- ten Erwartungen übertraf, gehört nun der Erinne- rung. Der Loser, letzter Ausläufer des Toten Ge- birges, war als Hauptziel gedacht und zeigte sich, bei grellem Sonnenschein, von seiner besten Seite. Die dort gebotenen alpinen Spaziergänge und Wanderungen wurden reichlich genutzt und aus dem umfangreichen Panorama fesselte immer wieder der faszinierende Dachstein unseren Blick. Als Zwischentappe wurde der Altausseersee mit seiner imponierenden Trisselwand zu einem wohl prosaischen aber nichtsdestoweniger erfrischen- den Fußbad genutzt. Die Weiterfahrt über die Kop- penstraße und Obertraun führte zu einem zwei- stündigen Aufenthalt in Hallstatt. Hallstatt im ein- zeln zu beschreiben, hieße wohl, Eulen nach Athen tragen. Abschlüssen hielten wir am Gmundnerberg. Alle waren ob der großartigen Be- wirtung begeistert und es ist sicher, daß wir bei der nächstpassenden Gelegenheit dort wieder zu Gast sein werden. Das Auseinandergehen fiel beim sukzessiven Aussteigen nicht schwer, gab es doch nur wohlvergnügte und zufriedene Gesich- ter, denen am nächsten Wiedersehen sicher schon jetzt gelegen ist. Dies gilt auch insbesondere für unsere Freunde „rund um den Attersee“. Wir hoffen deshalb auch auf eine ebenso rege Teilnahme bei unserer Fahrt zum Sudetendeutschen Heimata- treffen in Klosterneuburg. Der gleiche Autobusun- ternehmer wird für promptes Zu- bzw. Heimwärts- aussteigen sorgen, sodaß es in dieser Hinsicht kei- ne Probleme geben wird. Die Fahrt findet am 25. September 1983 statt, worüber Obmann Stiedl be- reits schriftlich und ausführlich berichtet hat. Wir möchten nicht unerwähnt lassen, daß neben dem Hauptzweck unserer Fahrt, das ehrwürdige Klo- sterneuburg mehr als nur einen Besuch wert ist. Lm. Schottenberger, dessen früheres Arbeitsge- biet u. a. auch in dieser Gegend lag, und mit den örtlichen Verhältnissen gut vertraut ist, garantiert für eine stimmungsvolle Heimfahrt. Um alle nötigen Vorbereitungen, trotz wärender Urlaubszeit, treffen zu können, erbitten wir um baldigste, spä- testens jedoch bis 20. d. M., eingehende Anmel- dung. (AB)

## Wels

Geburtstag: Am 4. August 82 Jahre: Marie Wit- zany; am 4. August 79 Jahre: Margarethe Herzer; am 7. August 71 Jahre: Marie Zotscher; am 9. Au- gust 82 Jahre: Isabella Schuster; am 12. August 77 Jahre: Ing. Alfred Dirmoser; am 17. August 74 Jahre: Ludwig Schinko; am 19. August 73 Jahre: Betty Rösel; am 20. August 84 Jahre: Elfriede Wag- ner; am 24. August 71 Jahre: Johann Rihna; am 25. August 87 Jahre: Josefine Schabatka. Wir wün- schen allen Geburtstagsjubilaren Gesundheit und Wohlergehen. Infolge der Urlaubszeit entfällt die geplante Zusammenkunft am Samstag, den 6. Au- gust. — Infolge Urlaubs ist die Dienststelle am 2. und 9. August geschlossen. Nächster Sprechtag am 16. August. — Unser Landsmann Wilfried Töitsch, wohnhaft gewesen in Wels, Lichtenegger- straße 2, ist nach langen, schwerem Leiden im 75. Lebensjahr am Freitag, dem 24. Juni, gestor- ben. Die Beerdigung des Verstorbenen fand am Mittwoch, dem 29. Juni 1983, auf dem Friedhof der Stadt Wels, im eigenen Familiengrab statt. Viele seiner Landsleute, Freunde und Bekannten gaben ihm das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte. Dem Hinterbliebenen wendet sich unsere Anteilnahme zu. Landsmann Franz Prieschl aus Reiffmass, wohnhaft gewesen in Wels, Südtirolerstraße 6, Landmaschinenhändler i. R., Träger des goldenen Bruchs, ist am Montag, dem 27. Juni 1983, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, je- doch völlig unerwartet im 70. Lebensjahr gestor- ben. Die Beerdigung des Verstorbenen fand am Freitag, dem 1. Juli 1983, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof der Stadt Wels statt. Eine große Trauer- gemeinde, Freunde und Bekannte gaben ihm das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte. Den Hinter- bliebenen wendet sich unsere Anteilnahme zu.



Allen unseren Mitgliedern, die im August ihren Geburtstag feiern, gratulieren wir herzlich und wünschen Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen. Vor allem gelten diese Wünsche unseren Jubilaren und Hochbetagten. Es sind dies: Eugenie Pollach, 81 (Olmütz); Anna Rousek, 85 (Stern- berg); Johann Fraunberger, 83 (Rausenbruck); Emma Scholze, 88 (Neudorf/Gablonz); Gräfin Her- menegilde-Meran, 75 (Prag); Olga Erhardt, 82 (Metzing/Bischofteinitz); Dr. Walter Schindler, 83 (Tepl.-Schönan); Frida Englert, 90 (Iglau); Marie Watzinger, 87 (Iglau); Walter Jaroschka, 75 (Hain- spach/Schluckenau); Karl Steckel, 81 (Bielitz); Claudia Hermann, 95 (Reichenberg) in Zell/See; Maria Dörner, 80 (Sternberg).

Leider haben wir im ersten Halbjahr 1983 auch einige Todesfälle zu beklagen, lauter treue Mit- glieder, die schon von der Gründung des Landes- verbandes Salzburg an dabei waren. Es sind dies: Stefanie Schwetz aus Kosel/Mähren, Mitglied seit 1953; Karl Kramolisch aus Neutitschein, Mitglied seit 1953; Hermine Bohusch aus Lippen, Mitglied seit 1955; Karl Deimer aus Brünn, Mitglied seit 1953 und Friedrich Löw, Mitglied seit 1954. Wir sprechen den Angehörigen dieser Verstorbenen nochmals unser aufrichtigstes Mitgefühl aus. — Am 26. 6. 1983 fand im Hotel Stieglbräu die dies- jährige Generalversammlung der Kolbenheyer- Gesellschaft statt, an der unsere Kulturreferentin Hermine Schindler in Vertretung des verhin- derten Landesobmannes Dr. Mallmann teilnahm. Der Landesverband Salzburg ist ordentliches Mitglied der österreichischen Kolbenheyer-Gesellschaft. Der Bauhüttenbrief, eine Zeitschrift für die Freun- de der Dichtung und des Denkwesens, dient dem Bestreben, in der Zeit eines geistigen Umbruchs die L.-benshilfe der Dichtung und des Gedanken- werkes E. G. Kolbenheyers zu erläutern und im deutschen Volke wirksam zu machen. Er erscheint nach Bedarf, bisher 36 Hefte. Der „Zuruf“ Zeit- schrift der Kolbenheyer-Gesellschaft in Öster- reich, erscheint nach Bedarf, bisher 16 Hefte. Auf- gabe beider Gesellschaften in der Bundesrepublik und Österreich ist es, den testamentarischen Auf- trag Kolbenheyers zu erfüllen: sein Archiv zu be- wahren, sein Lebenswerk zu verbreiten, es Su- chenden anzubieten. Die Kolbenheyer-Gesell- schaft ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Hermine Schindler



## Graz

Weitere Urlaubsgrüße erreichten uns von den Landsleuten: Gisi Hornischer (Baschka, Jugosla- wien), Otti Kiefer (Frankfurt/Main), Oberförster Franz Muck (Südmährertreffen in Geislingen), Grete und OStR. Prof. Dr. Franz Nitschmann (Ischia), Renata Schreyer (Bad Gleichenberg) und Adele Achulze (Fischen im Allgäu). Wir erwidern das freundliche Gedenken und verbinden damit allseits beste Urlaubswünsche. Zugleich gratulie- ren wir allen lieben Landsleuten, die im Monat Au- gust ihr Geburtsfest feiern, herzlich: Herbert Schneider, Martha Huber, Elisabeth Thonet, Elisa- beth Pollhammer, Josef Grimmer, Grete Pluskal, Dipl.-Ing. Fritz Mandel, Mariechen Hein, Dr. Fau- sta Lattacher, Prof. Franz Nedorost, Grete Strei- chert, Rudolf Kirsch, Margit Winter, Margarete Schinzel, Gertrude Reich, Gebhard Klar, Hilde Weithenthaler, Erich Czech-Berndt, Dr. Dietmar Po- lacek, Alfred Burkert, Mag. Friedrich Zankel, Al- fred Pfeifer und Max Bentivoglio. — Zu unserem nächsten Kaffeekränzchen wollen wir uns am Dienstag, dem 9. August, in den Begegnungsräu- men der Beethovenstraße 23, zusammenfinden. Bis dahin alles Gute!

## Rottenmann-Liezen

Wieder einmal war es soweit, die Landsleute un- serer Bezirksgruppe rafften sich auf und trafen sich am Samstag, dem 2. Juli, zu einer halbtägigen Busfahrt, um sich die schöne Landschaft um den Admonter Kaibling mit der Oberst-Klinke-Hütte anzusehen. Noch zeigte sich die gewaltig aufstei- gende Westwand des Kaiblings bei der Auffahrt nicht, Nebelschwaden verhüllten sie, das tat aber der frohen Laune keinen Abbruch. Groß war die Freude, als wir bei unserer Ankunft die Landesob- frau mit dem Org.-Ref. voranden. Während ein Teil den Weg in die schönen gastlichen Räume der Schutzhütte wählte, machte sich ein anderer Teil auf zum Weg in's Eisfeld, um möglichst nahe an die Wand zu kommen, ihr Weg wurde auch be- lohnt, der Wettergott lüftete seine Schleier und gab den Blick frei. Dabei konnte auch eine Seil- schaft in der Wand beobachtet werden. Zum ge- mütlichen Beisammensein begrüßte noch einmal

offiziell unser Bezirksgruppenobmann Ldm. Appel unsere Landesobfrau Ldm. Dr. Zellner und den Org.-Ref. unserer Landesgruppe Ldm. Czech sowie 3 neue Mitglieder, die das erstmalig an einer Ausfahrt teilnahmen. Ldm. Appel beglückwünschte unsere Landesobfrau zu ihrer kürzlich erhaltenen großen literarischen Auszeichnung, worauf sie sich sofort mit 2 wunderbaren Kostproben ihres literarischen Schaffens revanchierte. Nach einem mehrstündigen gemütlichen Beisammensein nahm man noch einmal visuellen Abschied von dieser herrlichen Bergwelt und der Oberst-Klinke-Hütte und fuhr am frühen Abend wieder nach Hause zurück. Unsere nächste Ausfahrt geht im Monat September nach Wels zum Erntedankfestzug und Trachtenzug der Vertriebenen, bis dorthin machen wir Sommerpause und grüßen all unsere Landsleute noch einmal auf diesem Wege recht herzlich.

## Kärnten

**Sprechtagentfall:** Während der Sommerferien entfallen in der Zeit vom 3. Aug. bis 14. Sept. 1983 die üblichen Sprechstunden im Sekretariat. Nächster Sprechtag am 21. Sept., wieder j.d. Mittwoch, von 16—17 Uhr. Ort: Klagenfurt, Theatergasse 4 (Hoftrakt) westseitig, 1. Stock, links. Dortselbst kein Telefonanschluß. — **Sonnwendfeier der Sudetendeutschen Landsmannschaft:** Das Ehepaar Sepp und Gudrun Mörtl in Hollerach 7, Post: Zlan, lud am 25. Juni den Landesobmann Prof. Dr. Gerlich mit Gattin sowie den Landesaussschuß, die drei Bezirksaussschüsse und einige Gäste zu einem gemütlichen Sommerfest ein. Wie bei einer Sternfahrt, sind zwischen 14.30 und 15.30 Uhr die 39 Teilnehmer zu dem in über 1000 m Seehöhe gelegenen wunderschönen Landhaus (übrigens ein Entwurf unseres verstorbenen Alt-Landesobmannes Arch. Dipl.-Ing. Wegscheider, Villach) angekommen. Es dauerte nicht lange, so wurden alle von der Gastgeberin mit Kaffee und Kuchen bewirtet und anschließend unternahm eine Landsleute einen Spaziergang. Sie waren von der guten Bergluft und dem herrlichen Panorama, das ihnen geboten wurde, echt beeindruckt. Inzwischen hatte der Hausherr die Vorbereitungen zum Grillen der Koteletts getroffen und in drei Etappen gab es dann noch verschiedene Salate, ein vorzügliches Landbrot und man brauchte es gar nicht hinzuzufügen, alles schmeckte vorzüglich. Bier und Wein durften selbstverständlich nicht fehlen und mitten in dieser launigen Stimmung ergriff Landesgeschäftsführer Puff das Wort, um dem Ehepaar namens des Landesverbandes und im eigenen Namen, für diese Einladung — die mit viel Mühe verbunden war — zu danken. Lmn. Gudrun Mörtl ihrerseits bedankte sich wieder für den Besuch und gab der Hoffnung Ausdruck, daß solche traditionellen Sommerfeste, bzw. Sonnwendfeiern innerhalb der Sudetendeutschen Landsmannschaft nie versiegen mögen. Mit dem Abtrennen eines Holzstoßes und dem Absingen von Heimat- und Volksliedern endete gegen 21.30 Uhr die gut vorbereitete und wohlgeleitete Sonnwendfeier 1983.

## Klagenfurt

Wir wünschen auf diesem Wege allen im Monat August geborenen Landsleuten und deren Angehörigen Gesundheit und Wohlergehen auf ihrem Lebensweg, und zwar: 92 Jahre: Reschny Eugenie, aus Brünn, am 6. 8.; 84 Jahre: Dreier Albertine, aus Klagenfurt, am 24. 8.; 84 Jahre: Dir. Lachmayer Rudolf aus Groß-Tajax, am 13. 8.; 82 Jahre: Lachmayer Emma, aus Luggau, am 2. 8.; 81 Jahre: Dipl.-Dentist Werner Heribert, aus Aussig/Elbe, am 27. 8.; 80 Jahre: Heinrich Richard, aus Nieder-Falkenau, am 25. 8.; ferner gratulieren wir Eisel Elisabeth (Obergrund/Warndorf), Friedl Anna (Stannern/Iglau — 70), Arch. Gärtner Kurt (Morchestern), Heinrich Marie (Niedergrund/Warndorf), Ing. Hoffmann Karl (Komotau), Huber Karl (Klemensdorf), Kabelka Franz (Wagstadt/Prag), Arch. Dipl.-Ing. Klemt Wolfgang (Kunnersdorf), Lippitz Elisabeth (Schönbach — 60), Nagl Traute (Prag), Nemeč Franziska (Preßburg), Nettek Ernestine (Troppau — 75), Rauscher Margit (Neutitschein), Reichel Richard (Freiwaldau — 70), Schramek Edith (Troppau — 60), Zuber Johann (Königsberg).

## St. Veit/Glan

**Heimgang von Oberschulrat Franz Stonner.** Die sudetendeutsche Bezirksgruppe St. Veit/Glan trauert um ihr langjähriges Bezirksleitungsmitglied, Oberschulrat Franz Stonner, welcher nach schwerer Krankheit im Lebensalter von 81 Jahren im Monat Juni dieses Jahres verstorben ist. Als die Todesnachricht von Oberschulrat Stonner bekannt wurde, haben wohl viele Menschen, die dem Verstorbenen und seiner Familie nahe stehen, betroffen in ihrem Alltagsgeschehen innegehalten und in Trauer dieses bedeutenden Mannes gedacht, welcher von uns Sudetendeutschen als der getreue Eckehard angesehen wurde, als Schulmann bezüglich Pädagogik und Pflichterfüllung aus seinem Berufsstand herausragte und Hunderten von Schülern ein positives Leitbild für ihr weiteres Leben war. Mehrere Gesangsvereine stand der langjährige Sänger als deren Obmann vor, und die Volkstumsarbeit und vor allem der Alpenverein und die Bergwelt war ihm Herzensangelegenheit. Nicht zuletzt hat die St. Veiter Bezirksgruppe einen Mann verloren, der über unseren Bezirk hinaus eine beliebte und geachtete Persönlichkeit war. Eine Lebensbilanz dieses bedeutenden Mannes zeigt auf, daß diesem viele positive Eigenschaften für den Lebensweg in die Wiege gelegt wurden, stammte er doch von einer Familie, welche in bescheidensten Verhältnissen ihr Dasein fristete, aus eigener Energie und Schaffenskraft diese bedeutende berufliche Stellung erreichte und in seinem Lebensablauf Freud und Leid erlebt hat. Als Schulmann fand er seine berufliche Lebenserfüllung und für seine Familie war er wohl der gute beschützende Gatte und Vater. Auf Oberschulrat Stonner traf wohl in vollem Umfang die Redewendung „mehr, sein als scheinen“ zu, und wie er in seinem Leben bescheiden war, war es sein letzter Wunsch und Wille, daß sein letzter Erdenweg einfach und im kleinsten Rahmen sich vollziehen möge. Eine Abordnung der Sudetendeutschen Landsmannschaft unter Führung von Landesobmann Prof. Dr. Gerlich, Ehrenobmann Mag. H. Tschirch, Landesgeschäftsführer H. Preff, die Landesobm.-Stellv. Dir. Semann und BO Katzer sowie Funktionäre und Landsleute nahmen neben bedeutenden Persönlichkeiten des Öffentlichen Lebens sowie der Lehrerschaft teil. Die Urnenbeisetzung erfolgte in St. Veit/Glan, bei welcher Vizebürgermeister Meckl für die Schulaufsichtsbehörde und politische Gesinnungsgemein-

schaft und BO E. Katzer sich namens der Sudetendeutschen Landsmannschaft für vieljährige Mitarbeit und Aktivität beim getreuen Eckehard der Sudetendeutschen bedankten und ihn verabschiedeten. Insbesondere die Bezirksgruppe der Sudetendeutschen Landsmannschaft St. Veit/Glan hat dem Verstorbenen und der nunmehrigen Witwe Frau Theresia Stonner wohl einiges zu danken, denn unsere Landsmännin hatte zwei Jahrzehnte die Obmannstelle inne und fand in ihrer Funktion die vollste Unterstützung durch ihren Ehemann. Aktivitäten wurden von der Bezirksgruppe gesetzt, welche überwiegend von der Familie Stonner ausgingen und der St. Veiter Bezirksgruppe eine gewisse Attraktivität verliehen. Unser verstorbener Landsmann half überall, keine Tätigkeit war Oberschulrat Stonner zu minder und mit ganzem Herzen waren unsere beiden

Landsleute in der Sudetendeutschen Landsmannschaft und insbesondere der St. Veiter Bezirksgruppe führend tätig und trugen die Verantwortung, Beispielgebend für viele Bezirksgruppen war im Vorjahr seine bedeutsame Mitarbeit, als die Obmannstelle in jüngere Hände gelegt wurde und ein Bezirksaussschuß installiert wurde, wo eine breitere Basisarbeit vorgesehen ist und die Altersstruktur von 30 bis 70 Jahren reicht. Am Ende unseres Nachrufes für so eine bedeutende Persönlichkeit, welche so viele Verdienste für die Sudetendeutsche Landsmannschaft geleistet hat, können wir wohl nur ein **bescheidenes Danke** sagen, und „wir werden Dich, lieber Franz Stonner als den in seinem Leben immer bescheidenen vorbildlichen Menschen bis zum Ende unserer Tage in unserem Herzen tragen.“ In Trauer die sudetendeutschen Landsleute.



# DIE JUGEND berichtet

Jugendredaktion 1180 Wien

Kreuzgasse 77/14

## Bundesjugendführung

Werte Landsleute und Kameraden! Ein schönes Sommerlager gehört wieder einmal der Vergangenheit an. Wir dürfen auf den Erfolg mit Recht stolz sein und es sei von dieser Stelle aus allen jenen Kameraden recht herzlich gedankt, die sich der Mühe unterzogen haben, dieses Sommerlager zu leiten! Dies ist nicht immer eine leichte Aufgabe, dennoch wurde diese bestens gemeistert. Den Kindern hat es einen großen Spaß bereitet — und das ist der schönste Lohn für die ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter. Gedankt sei auch all jenen Landsleuten und Heimatgruppen die es durch Ihre Spende ermöglicht haben, dieses Sommerlager so gut über die Bühne zu bringen. Lesen sie dazu den eigenen Bericht im Inneren der Sudetenpost! Die Arbeit geht nun weiter und zahlreiche Veranstaltungen liegen vor uns: Neben den Landesveranstaltungen werden folgende Bundesveranstaltungen demnächst durchgeführt: **Sonntag, 25. September — Sudetendeutsches Heimattreffen in Klosterneuburg** mit Trachtenfestzug, Kranzniederlegung, Heimattreffen, Buchausstellung u. v. a. m. — Auch wir sind dabei — Du doch auch?

**Gustav-Stolla-Gedächtnis-Autorätsel-fahrt der Sudetendeutschen und deren Freunde am Sonntag, den 2. Oktober:** Heuer findet diese bei alt und jung beliebte Autorätsel-fahrt am Sonntag, den 2. Oktober statt. Wir treffen einander um 8.30 Uhr in Wien 10, Reumannplatz (vor dem Eissalon Tichy). Jedermann kann daran teilnehmen — auch die älteren Landsleute sind herzlich zur Teilnahme aufgerufen! Auch alle Freunde und Bekannten! Sie können, bzw. Du kannst Dich schon jetzt bei der Sudetendeutschen Jugend, Kreuzgasse 77/14, 1180 Wien, anmelden!

**Sonntag, 6. November: Österreichisch-Sudetendeutsches Volkstanzfest (Leopolditanz 1983) in Klosterneuburg!** In der Babenbergerhalle unserer Patenstadt treffen wir einander wieder zu diesem beliebten Volkstanzfest, dieses beginnt um 17 Uhr und endet um 22 Uhr. Die Eintrittspreise sind gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben! Demnächst werden die Einladungen ausgesandt — Merken Sie sich aber schon den Termin vor, merke Dir ebenfalls diesen Termin vor!

**Winterlager für junge Leute und junge Familien mit Kindern:** Einige Plätze sind für das Winterlager noch frei — wo bleibt deine Anmeldung? Diesmal sind wir in Schöder bei Murau in der Steiermark und zwar vom 26. 12. 1983 bis zum 3. 1. 1984 und wir werden bestimmt wieder eine sehr schöne Schiwoche in einer fröhlichen Gemeinschaft verbringen. Diese Schiferien sind besonders für junge Leute und für junge Familien mit Kindern (wir würden uns sehr freuen wenn sich auch ehemalige SDJ-ler anmelden könnten!) vorgesehen, also gerade für Dich! In der Nähe befindet sich der Kreischberg, ein wunderschönes Schigebiet mit mehr als 8 Liften (Herz was willst Du mehr). Untergebracht sind wir in einer schönen Gasthof-Pension mit vielen Extras. Der Halbpensionspreis (Übernachtung, Frühstück und Abendessen) beträgt für Erwachsene nur S 170.—, für Kinder S 130.—! Die Devise für diese Schiwoche lautet: Schifahren, Fröhlichkeit, Hüttenabende, Rodelpartie, Tanzabend, Kegelnabend, Gemeinschaft usw.! Na, wie wär's mit Dir, möchtest Du nicht auch da mitmachen? Mitgliedschaft bei der Sudetendeutschen Jugend nicht Bedingung. Anmeldungen zwecks Fixreservierung bitte **sofort** an die Sudetendeutsche Jugend, Kreuzgasse 77/14, 1180 Wien (mit Angabe der Zimmerwünsche) richten! Wer zuerst kommt hat seinen Platz sicher. Übrigens: Die Anmeldezeit ist beschränkt, da wir demnächst unsere Endmeldung abgeben müssen!

## Landesgruppe Wien

**Heimabend für junge Leute ab 14 Jahre,** jeden Mittwoch ab 20 Uhr in unserem Heim in Wien 17, Weidmannsgasse 9! Im August machen wir einen „offenen Heimabend“. Bei Schönwetter gehen wir baden (Badezeug mitnehmen!), Minigolfspielen oder anderes mehr. Bei Schlechtwetter Tischtennis spielen im Heim! Drei Surfbretter stehen zur Verfügung — an den Wochenenden gehen wir Surfen. Wer möchte mitmachen? Auskünfte an den Mittwoch-Heimabenden! Alle Freunde des Windsurfens sind herzlich eingeladen (Mitgliedschaft bei der SDJ nicht Bedingung). — Der 1. volle Heimabend ist am Mittwoch, den 31. 8. 1983 im Heim in Wien 17, Weidmannsgasse 9 — alle Freunde, auch Du, sind herzlich eingeladen! Am **Sonntag, den 4. September** nehmen die Trachtenträger am Festzug im Rahmen der 8. Intern. Volkskunstfestspiele in Krems teil. Näheres in den Heimabenden!

**Jedermann-Sportwettkämpfe am 17. und 18. September** auf der Bundesspielanlage in Wien 10, Grenzackergasse (zwischen Laxenburger- und Favoritenstraße gelegen)! Jedermann — gleich welchen Alters und Geschlechts (von 4—80 Jahren) — ist zur Teilnahme aufgerufen. Näheres in der nächsten Nummer der Sudetenpost!

## Landesgruppe Niederösterreich

Das Sommerlager in Oberndorf an der Melk ist sehr gut verlaufen und wir freuen uns, daß diesmal unser Bundesland zum Schauplatz auserkoren wurde. Gedankt sei allen Kameraden sowie auch allen Landsleuten, die zum Gelingen dieser Ferienmaßnahme mit beigetragen haben! Auch der ORF war dabei und nahm Interviews und Lieder auf. Besichtigt wurde auch die Peru-Ausstellung auf der Schallerburg bei Melk. Siehe dazu auch den Bericht im Inneren der Sudetenpost.

**Internationales Trachtentreffen in Krems an der Donau: 4. September:** Im Rahmen dieser großen intern. Veranstaltung findet am Sonntag, den 4. September ein großer Festzug statt. Alle Trachtenträger sind zur Teilnahme aufgerufen, auch die älteren Landsleute (diese gehen unter SLO). Treffpunkt ist um 13 Uhr in der Kasernstraße in den Höfen der ehem. Kremser Kaserne. Beginn des Festzuges um 14 Uhr. Nichttrachtenträger werden als Zuseher recht herzlich eingeladen — es wird bestimmt ein großes Erlebnis werden! — Hier nun eine Einladung unserer Freunde aus Wien: Am Wochenende 17./18. September findet in Wien ein Jedermann-Sportwettkampf auf der wunderschönen Bundesspielanlage Wienerberg, Wien 10, Grenzackergasse (zwischen Favoriten- und Laxenburgerstraße gelegen), statt. Auch wir sind zur Teilnahme aufgerufen. Merkt Euch diesen Termin unbedingt vor — Näheres in der nächsten Nummer der Sudetenpost bzw. im nächsten Rundbrief!

## Landesgruppe Kärnten

Aus unserem Bundesland war wieder eine große Anzahl von Teilnehmern beim Sommerlager in Niederösterreich dabei. Es hat allen sehr gut gefallen, vor allem herrschte eine tolle Kameradschaft und auch das Wetter spielte diesmal ein wenig besser als sonst mit. Jedenfalls freuen wir uns schon jetzt auf das nächste Sommerlager im kommenden Jahr. Wir sind wieder dabei! Du doch auch? Am 20./21. August ist unsere alljährlich große Bergtour für alt und jung geplant. Wer möchte daran teilnehmen? Anmeldungen und Anfragen sofort bei Fam. Katzer, Novemberstraße 7, 9300 St. Veit/Glan. Auch aus den übrigen Bundesländern erwarten wir uns diesmal wieder Teilnehmer — jedermann ist herzlich eingeladen!

## Arbeitskreis Südmähren

Mitten im Sommer möchten wir uns wieder rühren. Nach den schönen Tagen von Wien und Geislingen kommen wieder einige Veranstaltungen auf uns zu: Am Sonntag, den 14. August findet in Unterretzbach das diesjährige Zainer Treffen statt. Beginn mit einer Festmesse um 10 Uhr beim Ehrenmal, anschließend gemütliches Beisammensein! Ganz besonders wichtig ist die Teilnahme aller Trachtenträger beim Festzug im Rahmen der Intern. Volkskunstfestspiele in Krems an der Donau am Sonntag, den 4. September. Wir treffen einander um 13 Uhr in der Kasernstraße in den Höfen der ehem. Kaserne. Beginn des Festzuges ist um 14 Uhr. Alle Trachtenträger sind zur Teilnahme aufgerufen! Bitte um Beachtung! Der erste Heimabend nach den Ferien findet am **Dienstag, den 6. September** ab 19.30 Uhr im Heim in Wien 17, Weidmannsgasse 9, statt! Bitte folgende Veranstaltungen vormerken: **17./18. September:** Jedermann-Sportwettkämpfe auf der Bundesspielanlage Wienerberg in Wien 10, Grenzackergasse! **25. September:** Sudetendeutsches Heimattreffen in Klosterneuburg. **2. Oktober:** Gustav-Stolla-Gedächtnis-Autorätsel-fahrt: Teilnahme aller Freunde ist sozusagen Ehrensache! Treffpunkt: 8.30 Uhr in Wien 10, Reumannplatz (vor dem Eissalon Tichy)!

## Spenden für die Sudetenpost

Spendenliste Nr. 18

- S 1000.— E. Bandel, Graz
- S 500.— Dipl.-Ing. Graf Josef Czernin-Kinsky, Sandl; Hermj Paulsen, Wien
- S 300.— Franz Kreml, Zell am See
- S 200.— Prof. Otto Stöber, Moorbad Neydharth (Juli und August); Rudolf Kleibel, Wels; Prof. Dr. Josef Koch, Niedersulz.
- S 150.— Johann Minarsch, Linz; Gudrun Mörtl, Zlam.

- S 127.— Ing. Herbert Grohmann, Ohlsdorf
- S 100.— Winkl. Hofrat Dipl.-Ing. Wilhelm Waldek, Linz; ungenannt; Rosa Bergmann, Wien; Elfriede Kever, Wien; Rosa Bastczyk, Enns; Dr. Eckhart Chodura, Marchtrenk; Otto Wittmann, Ried; Hans Neuling, Wels; Johann Kappl, Bad Vöslau; Elisabeth Jüttner, Graz; Maria Schwab, Graz.
- S 92.— Edwin Körber, Wien; Helmut Niedermeyer, Wien; Johann Skoll, Wien; Dr. Ernst Bauer, Linz; Ing. Hans Bürger, Linz; Dr. Waldemar Wängler, Linz; Dkfm. Adolf Wolf, Linz; Rudolf Straberger, Freistadt; Hans Libisch, Lenzing; Waltraud Steinbrener, Scharding; Anna Dittrich, Wilhering; Maria Weichselbaum, Laa/Thaya; Dr. Ilse Kappel, Neu-Anif; Maria Kirsch, Salzburg; Hilde Zimprich, Schwarzach; Alfred Riedl, Klagenfurt; Dir. Hans Wegscheider, Lizen.
- S 82.— Richard Hackenberg, Micheldorf
- S 75.— Rudolf Müller, Ulrichsberg
- S 70.— Karl C. Kotz-Dobrz, Altmünster
- S 66.— Manfred Seiter, Gießhübl
- S 54.— Franziska Kratschmann, Wien; Heinrich Drach, Baden.
- S 52.— Else Lang, Kremsmünster; Gerold Watzinger, Wels.
- S 50.— Anni Fridthum, Wien; Mag. Josef Leischinger, Wien; Rosa Krammer, Wien; Karl Czotka, Wien; Dr. Herbert Heinrich, Wien; Georg Lichtenegger, Wien; Mag. Irmgard Scheighofer, Wien; Karl Hoffeller, Linz; Maria Zemann, Linz; Hedy Begusch, Linz; Leopoldine Traunwieser, Linz; Franz Tuscher, Linz; Berta Jauernitzky, Ansfelden; Anna Hofstätter, Eberschwang; Hilde Barta, Steyr; Johann Spielvogel, Wels; Maria Lang, Wals.
- S 46.— Heinz Wamser, Perchtoldsdorf; Franz Woitschläger, Micheldorf; Josef Winkler, Villach.
- S 42.— Agnes Danksagmüller, Wien; Paula Pospischal, Wien; Brigitte Wunsch, Wien; Margareta Neudert, Wien; Franz Kratschmann, Wien; Irmgard Eichholzer, Wien; Prof. Eleonore Jurenka, Wien; Gisela Süßmayer, Wien; Hermann Frana, Wien; Leopoldine Lier, Wien; Siegfried Bär, Linz; Karl Hutter, Linz; Martha Roscher, Linz; Maria Tomani, Linz; Matthias Kroiber, Allhaming; Friedrich Bayer, Braunau; Franz Hawelka, Grieskirchen; Johann Kröppfl, Kremsmünster; Helene Jessl, Leonding; Johann Bayer, Rohrbach; Josefine Schabatka, Wels; Heinz Lippach, Bisamberg; Dipl.-Ing. Erich Gerlich, Salzburg; Wilhelmine Wallner, Donawitz; Franz Milde, Graz; Maria Pyffrader, Graz; Hiltraud Wallner, Judenburg; BGM. Hans Kraus, Langenwang; Alois Schadl, Riegersburg; Emmerich Walla, Zeltweg; Karl Uhl, St. Paul; Dr. Hans Bittner, Graz; Siegfried Schuppler, Trofaiach.

Die „Sudetenpost“ dankt allen Spendern recht herzlich!

## KRANZABLÖSE

Zum Gedenken der verstorbenen Lmn. Hermine Pils, St. Ulrich-Rosenberg, ging eine Spende (ohne Absender) von S 200.— ein.

Die Landsleute der Mährer und Schlesier, Linz, gedenken an ihren verstorbenen Lm. Alois Dienstl mit einer Kranzspende von S 300.— an die „Sudetenpost“.

Wir danken herzlich!

## Redaktionschluß

**Achtung, Achtung! Redaktionsschluß ist ab sofort jeweils am Donnerstag, 8 Tage vor dem Erscheinungstermin.**

Spätere Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

Folge 17, 1. September, Redaktionsschluß: 25. August

Folge 18, 15. September, Redaktionsschluß: 8. September

Folge 19, 6. Oktober, Redaktionsschluß: 29. September

Folge 20, 20. Oktober, Redaktionsschluß: 13. Oktober

Folge 21, 3. November, Redaktionsschluß: 27. Oktober

Folge 22, 17. November, Redaktionsschluß: 10. November

Folge 23, 1. Dezember, Redaktionsschluß: 24. November

Folge 24, 15. Dezember, Redaktionsschluß: 8. Dezember

**HOLZBRIKETS! Hoher Heizwert! KOHLE - KOKS - BRIKETS OFENÖL - BRENNHOLZ** ofenfertig offen und in Säcken

**Teaninge-HOLZ**

9021 Klagenfurt, Rudolfsbahngürtel 1  
Tel. 0 42 22 54 6 46  
Stadtgeschäft, Lidmanskýgasse 49, Tel. 0 42 22 / 51 14 05

## Sudetenpost

Eigentümer und Verleger: Sudetendeutscher Presseverein, 4010 Linz, Postfach 405, Obere Donaulände 7, Ruf 27 36 69, Obmann Ing. Alfred Rügen, Geschäftsführer Karl Koplinger, Verantw. Redakteur Prof. Wolfgang Sperner. Alle in Linz, Obere Donaulände 7. Druck: Druckerei und Zeitungsges. J. Wimmer Ges. m. B. & Co., Linz, Promenade 23. Die Zeitung erscheint zweimal monatlich. Jahresbezugspreis einschließlich 8 % Mehrwertsteuer S 108.—, Einzelpreis S 5.—, Postsparkassenkonto 7734 939, Bankkonto Allg. Sparkasse Linz, Konto 0000-028 135. Anzeigenannahme Linz, Obere Donaulände 7 — Entgeltliche Einschaltungen im Textteil sind durch PR gekennzeichnet.

**Handstrickwolle** stets in besten Qualitäten. SPERDIN, Klagenfurt, Paradeisergasse 3.



DRUCKEREI  
**FRIEDRICH SOMMER**  
INH. ING. OTTO U. RAUTGUNDIS SPINKA

GEGRÜNDET 1788

8100 ST. PÖLTEN  
KREMSER GASSE 21 RUF 0 37 42-30 67